

GENOSSENSCHAFT  
VERTRAUEN

VERANTWORTUNG  
MITBESTIMMUNG

MITMACHBANK  
BERATUNG



SOZIAL  
REGIONALITÄT  
MITGLIEDER

MITGLIEDERORIENTIERUNG  
MITGLIEDSCHAFT  
KOOPERATION

NACHHALTIGKEIT  
FÖRDERUNG  
GEMEINSCHAFT

VERANTWORTUNG  
MITBESTIMMUNG

TEILHABE  
HELFEN  
MITGESTALTEN  
VERTRAUEN

Den ausführlichen Geschäftsbericht 2023 finden Sie online unter:  
[www.vbkraichgau-geschaeftsbericht.de](http://www.vbkraichgau-geschaeftsbericht.de)

## Inhalt

<b>Vorwort Vorstand</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>6</b>
<b>1. Jahresbilanz</b>	<b>8</b>
<b>2. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>10</b>
<b>3. Anhang</b>	<b>11</b>
A. Allgemeine Angaben	11
B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden	11
C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023	18
D. Erläuterungen zur Bilanz	21
E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
F. Sonstige Angaben	29
G. Vorschlag für die Ergebnisverwendung	33

---

<b>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der Volksbank Kraichgau eG</b>	<b>1</b>
<b>A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit</b>	<b>2</b>
<b>B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)</b>	<b>3</b>
1. Rahmenbedingungen	3
2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	4
3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs	5
4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage	8
a) Ertragslage	8
b) Finanzlage	10
c) Vermögenslage	11
5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage	13
<b>C. Risiko- und Chancenbericht</b>	<b>14</b>
<b>D. Prognosebericht</b>	<b>25</b>
<b>E. Hinweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>27</b>
<b>F. Hinweis auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung</b>	<b>28</b>

# Jahresabschluss 2023

VERANTWORTUNG MITBESTIMMUNG

MITMACHBANK  
BERATUNG



SOZIAL  
REGIONALITÄT  
MITGLIEDER

NACHHALTIGKEIT  
FÖRDERUNG  
GEMEINSCHAFT

MITGLIEDERORIENTIERUNG KOOPERATION  
MITGLIEDERSCHAFT

Volksbank Kraichgau eG  
69168 Wiesloch

Genossenschaftsregisternummer 350001  
beim Amtsgericht Mannheim

TEILHABE  
HELFFEN  
MITGESTALTEN  
VERTRAUEN



## Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

# Vorwort des Vorstandes

**Liebe Mitglieder,  
sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,**

2023 war für Ihre Volksbank Kraichgau besonders und durchaus ereignisreich. Ein Jahr, das uns weiterhin vieles abverlangt hat und uns politisch und gesellschaftlich durch anhaltende Krisen weiter vor Herausforderungen stellte, in dem die Inflation weiter hoch blieb und damit Wohlstand und Wirtschaftswachstum geschwächt waren, und das starke Zinsschwankungen mit sich brachte.

Aber auch ein Jahr, in dem wir die Fusion mit der Volksbank Bruchsal-Bretten erfolgreich vollziehen konnten. Über zwölf Monate, bereits ab dem Sommer 2022, haben wir alle gemeinsam auf ein Ziel hingearbeitet: Die Fusion der beiden Genossenschaften im September 2023.

So war 2023 stark von unserer Fusion geprägt. Ein Jahr mit vielen Veränderungen, mit anspruchsvoller Arbeit und mit vielen emotionalen Momenten.

## **Zufriedenstellende Ergebnisse trotz konjunktureller Herausforderungen**

Die Volksbank Kraichgau ist stabil und gut aufgestellt. Wir haben unsere Marktposition weiter ausgebaut und haben operativ gute Ergebnisse erzielt. Mit einer Bilanzsumme von rund 10 Mrd. Euro zählen wir zu den größten Genossenschaftsbanken Deutschlands.

Getragen von einem lebhaften Kundengeschäft und dem hohen Engagement unserer 1.160 Mitarbeitenden haben wir ein starkes operatives Ergebnis erzielt. Dafür danken wir Ihnen allen sehr herzlich!

Das Bewertungsergebnis Wertpapiere schließt dank der Zins- und Kapitalmarktentwicklung positiv ab. Die konjunkturelle Abschwächung und eine frühzeitige Bildung von Wertkorrekturen im Kreditgeschäft führten zu einem erhöhten Bewertungsergebnis im Kreditbereich. Dies führt zu einem zufriedenstellenden Jahresergebnis.

Die wesentlichen Ergebnisse im Einzelnen können Sie unserem Finanzteil entnehmen.

## **Regionale Verantwortung & Nähe auf allen Kanälen**

Die Nähe zu unseren Mitgliedern, Kunden und der Region ist für uns unerlässlich, um unseren genossenschaftlichen Förderauftrag sowie unsere regionale Verantwortung zu leben. Daher fokussieren wir auch weiterhin eine Strategie der Nähe – persönlich und digital. Das zeigt unser gut ausgebautes Filialnetz mit vielfältigen modernen Filialformaten, die an den einzelnen Standorten auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet sind. An insgesamt 72 Standorten, davon 8 VR-SISy-Filialen, waren wir für unsere über 340.000 Kunden vor Ort und haben über 176.000 genossenschaftliche Beratungen zu Finanzthemen durchgeführt.

Auch regional haben wir unsere unternehmerische Verantwortung als Genossenschaftsbank vor Ort wahrgenommen und – zusammen mit unseren Bankstiftungen – mit rund 900.000 Euro gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement gefördert, Vereine und gemeinnützige Einrichtungen bei ihren Projekten und Vorhaben unterstützt. Dazu wurden über unseren Nachhaltigkeitsfonds, dem „Volksbank Kraichgau Fonds Nachhaltigkeit“, rund 50 Förderpakete zum nachhaltigen Umgang in der Region mit weiteren mehr als 200.000 Euro realisiert.

## **Veränderungen im Vorstand**

Im Vorstand der Volksbank Kraichgau war das Jahr 2023 ein Jahr des Wandels.

Unser Vorstandssprecher Matthias Zander verabschiedete sich nach sieben Jahren im Vorstand und unser Vorstandsmitglied Andreas Hoffmann nach über 42 Jahren Genossenschaft in den Ruhestand. Auch der langjährige Vorstandsvorsitzende der Volksbank Bruchsal-Bretten, Roland Schäfer, sowie der stellvertretende Vorstandsvorsitzende unserer Fusionsbank, Volker Gaa, und Vorstandsmitglied Gerhard Rübenacker verabschiedeten sich nach 24, 26 und 32 Jahren Genossenschaftsbank in den Ruhestand. Wir danken unseren Vorstandskollegen für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen für die neue Lebensphase nur das Beste.



Zum 01.01.2024 übernahm der stv. Vorstandssprecher Klaus Bieler den Vorstandsvorsitz und Dimitrios Meletoudis seine Stellvertretung. Neu im Vorstand ist seit dem 01.01.2024 Thomas Rohrer, zuvor Bereichsleiter für unser Family Office.

**Gemeinsam trotz der Unsicherheiten unserer Zeit zuversichtlich in die Zukunft**

Denn: Sie ist voller Ideen, Chancen und gewinnbringender Herausforderungen. Wir werden weiterhin in Innovationen investieren, um unsere Mitglieder und Kunden zu begeistern, verlässlich Mehrwert stiften und so gemeinsam und innovativ die Zukunft gestalten. Digitale Transformation, nachhaltiges Banking und Nachhaltigkeit sind damit auch in 2024 lebendige Realitäten. Wir werden nicht nur auf Veränderungen reagieren, sondern diese aktiv gestalten.

Wichtig ist uns, in Zeiten von zunehmendem Fachkräftemangel, weiter attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und unseren Mitarbeitenden eine besondere Vielfalt an Entwicklungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten zu bieten. Das bedeutet natürlich auch, dass wir auch weiter einen großen Wert auf unser Zusammenwachsen als fusionierte Volksbank Kraichgau, legen werden.

In unserem Online-Geschäftsbericht erfahren Sie mehr dazu, wie wir einander unterstützen und fördern und welche Themen und Aktivitäten uns im letzten Jahr angetrieben haben.

MITGLIEDERORIENTIERUNG KOOPERATION

MITGLIEDSCHAFT

SOZIAL  
REGIONALITÄT  
MITGLIEDER

TEILHABE  
HILFEN  
MITGESTALTEN  
VERTRAUEN

**Klaus Bieler**  
Vorstandsvorsitzender

**Dimitrios Meletoudis**  
stv. Vorstandsvorsitzender

**Juan Baltrock**

**Andreas Hahn**

**Rüdiger Kümmerlin**

**Holger Neubauer**

**Thomas Rohrer**

# Bericht des Aufsichtsrates

## Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde der Volksbank Kraichgau eG,

auch der Aufsichtsrat kann, trotz politischer und gesellschaftlicher Spannungen und damit verbundenen wirtschaftlichen Herausforderungen, auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken. Aber auch auf ein Jahr mit vielen Veränderungen. So wurde im September 2023 – nach über einem Jahr Fusionsarbeit – die Verschmelzung mit der Volksbank Bruchsal-Bretten vollzogen.

Im Rahmen von sieben Sitzungen wurde der Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf der Bank – auch im Hinblick auf die Fusionsarbeit –, regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat und die von ihm gebildeten Ausschüsse, die insgesamt 23 Mal tagten, über wesentliche Themen und die strategische Ausrichtung einschließlich der Unternehmensplanung informiert. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren die Gremien unmittelbar eingebunden. Über die Ausschusstätigkeiten hat sich der Gesamtaufichtsrat regelmäßig informieren lassen. Darüber hinaus stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender zusammen mit meinen Stellvertretern, Thomas Essenpreis, Olav Gutting und seit dem Vollzug der Verschmelzung im September 2023 auch mit Thomas Ackermann, in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war von einer engen, regelmäßigen und vertrauensvollen Kommunikation geprägt. Dieser vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit kommt bei der erfolgreichen Bewältigung aktueller und künftiger Herausforderungen eine entscheidende Bedeutung zu.

Der Aufsichtsrat ist im Berichtsjahr den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben nachgekommen. Das Gremium nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltete auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten, nicht finanziellen Bericht nach § 289 b HBG geprüft.

Darüber hinaus hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Dazu gehörte auch, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 der Volksbank Kraichgau eG sowie der Lagebericht wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Die Abschlussprüfer haben den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung am 20. Juni 2024 berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung der Bank. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Das Aufsichtsratsgremium bestand nach der satzungsgemäßen Wahl durch die Vertreterversammlung am 15.06.2023 zunächst aus 30 Mitgliedern, von denen 20 Mitglieder von der Vertreterversammlung und zehn Mitglieder von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Volksbank Kraichgau nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt wurden. Im Zuge der Verschmelzung mit der Volksbank Bruchsal-Bretten wurden, auf Basis der an der Vertreterversammlung der Volksbank Bruchsal-Bretten am 06.06.2023 aufgestellten Kandidaten, durch die Vertreterversammlung der Volksbank Kraichgau am 15.06.2023 zehn Mitglieder des Aufsichtsrats der ehemaligen Volksbank Bruchsal-Bretten in den Aufsichtsrat der fusionierten Volksbank Kraichgau hinzugewählt. Mit der fusionsbedingten Hinzuwahl weiterer fünf Arbeitnehmervertreter durch die Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmern der Volksbank Kraichgau im Januar 2024 besteht das Gremium nun aus satzungsgemäß 45 Mitgliedern, wovon 30 Mitglieder von der Vertreterversammlung und 15 Mitglieder von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Volksbank Kraichgau nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zu wählen sind.

Den Vorstand ergänzten mit Vollzug der Fusion die drei Vorstandsmitglieder der ehemaligen Volksbank Bruchsal-Bretten, Juan Baltrock, Andreas Hahn und Dimitrios Meletoudis, das Vorstandsgremium. Damit bestand ab September 2023 der Vorstand mit Matthias Zander als Sprecher des Vorstands, Klaus Bieler als dessen Stellvertreter, Juan Baltrock, Andreas Hahn, Andreas Hoffmann, Rüdiger Kümmerlin, Dimitrios Meletoudis und Holger Neubauer aus acht Mitgliedern.

Zum 31.12.2023 schieden Matthias Zander und zum 15.01.2024 Andreas Hoffmann aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt den Herren Zander und Hoffmann für die Treue zur Bank bzw. für ihre Vorgängerinstitute und ihr Engagement, das sie für die Bank eingebracht haben, sowie für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit. Thomas Rohrer wurde zum 01.01.2024 neu zum Vorstand bestellt, sodass das Vorstandsgremium seither aus sieben Mitgliedern besteht, mit Klaus Bieler als Vorstandsvorsitzendem und Dimitrios Meletoudis als seinem Stellvertreter.

Zur erfolgreichen Entwicklung unserer Bank haben alle Mitarbeitenden beigetragen. Für ihre engagierte Unterstützung und den hohen persönlichen Einsatz – insbesondere im Zuge der vollendeten Bankenfusion – bedanken wir uns ausdrücklich. Dem Vorstand gilt unser Dank für seine Leistung im Geschäftsjahr 2023 sowie für die zukunftsorientierte Ausrichtung. Weiter gilt unser Dank allen Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Vertreterinnen und Vertretern für ihre Treue zur Bank. Wir bitten unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde weiter um ihr Vertrauen für unser Haus und freuen uns auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse und zum Wohle unserer Bank und aller Beteiligten.



Wiesloch, 17.05.2024

Otto Steinmann

-Aufsichtsratsvorsitzender-

# 1. Jahresbilanz zum 31.12.2023

Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr <sup>1)</sup>	Vorjahr <sup>2)</sup>
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>						
a) Kassenbestand			74.636.452,17		73.794	45.053
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	79.862,81		79.862,81		176.629	124.972
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		74.716.314,98	( 176.629)	( 124.972)
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					0	0
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0	0
b) Wechsel			0,00	0,00	( 0)	( 0)
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					164.829	136.652
a) täglich fällig			458.073.293,62		212.706	112.194
b) andere Forderungen			111.233.492,10	569.306.785,72	7.306.060	4.623.443
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				7.571.284.439,13		
darunter:						
durch Grundpfandrechte gesichert	4.427.258.821,78				( 4.196.021)	( 2.739.626)
Kommunalkredite	221.246.022,22				( 221.761)	( 130.228)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>						
a) Geldmarktpapiere		0,00			0	0
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)	( 0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)	( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					186.260	153.326
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	149.258.589,05				( 186.260)	( 153.326)
bb) von anderen Emittenten		683.875.574,09	833.134.163,14		780.145	426.008
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	574.304.298,81				( 695.555)	( 409.161)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	833.134.163,14	0	0
Nennbetrag	0,00				( 0)	( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				487.003.006,96	516.005	429.744
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>						
a) Beteiligungen			158.505.307,76		158.266	109.285
darunter:						
an Kreditinstituten	18.342.552,01				( 18.343)	( 8.225)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)	( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0)	( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			7.102.850,76	165.608.158,52	7.093	5.286
darunter:						
bei Kreditgenossen- schaften	6.328.000,00				( 6.328)	( 4.831)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)	( 0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				( 0)	( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				658.770,38	593	558
darunter:						
an Kreditinstituten	0,00				( 0)	( 0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)	( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0)	( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				11.061.821,03	13.403	9.950
darunter: Treuhandkredite	11.061.821,03				( 13.403)	( 9.950)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>						
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			73.379,00		45	16
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0	0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	73.379,00	0	0
<b>12. Sachanlagen</b>				52.211.054,56	52.452	36.664
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				14.646.910,52	16.415	11.835
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				902.885,49	995	0
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				0,00	0	0
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				851.469,98	855	855
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>9.781.459.159,41</u>	<u>9.666.546</u>	<u>6.225.841</u>

	Geschäftsjahr				Vorjahr <sup>1)</sup>	Vorjahr <sup>2)</sup>
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>						
a) täglich fällig			70.510.474,58		64.413	20.027
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>886.907.605,07</u>	957.418.079,65	957.139	424.624
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>						
a) Spareinlagen						
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.218.289.064,71			1.570.128	894.523
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>43.495.604,15</u>	1.261.784.668,86		70.092	62.085
b) andere Verbindlichkeiten						
ba) täglich fällig		4.570.428.265,83			5.280.895	3.567.659
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.002.711.055,64</u>	<u>6.573.139.321,47</u>	7.834.923.990,33	780.281	647.789
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>						
a) begebene Schuldverschreibungen			1.003.846,12		3.407	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	1.003.846,12	0	0
darunter:						
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)	( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)	( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				11.061.821,03	13.403	9.950
darunter: Treuhandkredite	11.061.821,03				( 13.403)	( 9.950)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				10.209.526,73	6.248	3.955
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				1.971.158,33	1.987	1.544
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0	0
<b>7. Rückstellungen</b>						
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			35.191.223,45		35.997	22.152
b) Steuerrückstellungen			13.185.508,52		8.309	6.619
c) andere Rückstellungen			<u>38.538.042,51</u>	86.914.774,48	39.631	27.350
<b>8. [gestrichen]</b>						
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				17.584.300,00	17.559	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)	( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				352.600.000,00	326.030	230.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)	( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>						
a) Gezeichnetes Kapital			71.890.488,48		70.112	33.618
b) Kapitalrücklage			4.274.481,42		4.274	1.536
c) Ergebnismrücklagen						
ca) gesetzliche Rücklage	150.450.000,00				147.240	102.200
cb) andere Ergebnismrücklagen	<u>270.200.000,00</u>	420.650.000,00			258.472	163.250
d) Bilanzgewinn		<u>10.956.692,84</u>	<u>507.771.662,74</u>		10.928	6.958
<b>Summe der Passiva</b>			<u>9.781.459.159,41</u>	<u>9.781.459.159,41</u>	<u>9.666.546</u>	<u>6.225.841</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>						
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		168.563.044,09			182.279	70.777
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	168.563.044,09		0	0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>						
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0	0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>502.809.056,72</u>	502.809.056,72		730.681	438.914
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)	( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr <sup>1)</sup>	Vorjahr <sup>2)</sup>
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		216.990.588,48			136.241	81.664
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	26.963,50	9.668.598,45	226.659.186,93		5.521	2.362
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			73.992.183,79	152.667.003,14	( 1.159)	( 806)
darunter: erhaltene negative Zinsen	378.396,09				9.096	2.601
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					( 7.850)	( 5.703)
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			10.802.482,70		5.915	4.174
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			4.372.300,92		4.518	3.136
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			180.000,00	15.354.783,62	99	99
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0	0
<b>5. Provisionserträge</b>			68.796.056,00		65.731	42.967
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			8.592.082,97	60.203.973,03	8.861	5.790
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				5.550.164,11	6.729	3.248
<b>9. [gestrichen]</b>						
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		65.405.151,55			62.836	38.891
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	4.042.863,05	15.434.177,25	80.839.328,80		14.941	9.059
b) andere Verwaltungsaufwendungen			46.353.240,63	127.192.569,43	( 3.895)	( 2.311)
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				5.794.427,79	41.276	26.634
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				2.845.526,24	6.255	4.069
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			37.465.648,75		4.354	3.453
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00	-37.465.648,75	10.932	2.935
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0	0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			5.722.609,11	5.722.609,11	15.709	15.652
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0	0
<b>18. [gestrichen]</b>						
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				66.200.360,80	0	0
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		50.494	28.565
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		0	0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			20.792.676,84		21.256	14.802
darunter: latente Steuern	0,00				( 0)	( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			1.570.132,55	22.362.809,39	290	201
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				26.570.000,00	11.870	3.450
<b>25. Jahresüberschuss</b>				17.267.551,41	17.078	10.112
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				27.141,43	50	47
				17.294.692,84	17.128	10.159
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>						
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0	0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0	0
				17.294.692,84	17.128	10.159
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>						
a) in die gesetzliche Rücklage			1.860.000,00		2.900	1.400
b) in andere Ergebnismrücklagen			4.478.000,00	6.338.000,00	3.300	1.800
<b>29. Bilanzgewinn</b>				10.956.692,84	10.928	6.958

### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volksbank Kraichgau eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Die im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für die Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) wird entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt.

Bei den in den Formblättern mit Fußnote <sup>1)</sup> gekennzeichneten Vorjahreszahlen handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der Bank und der durch Verschmelzung übernommenen Volksbank Bruchsal-Bretten eG. Die mit Fußnote <sup>2)</sup> gekennzeichneten Vorjahreszahlen betreffen das Vorjahr der Bank. Bei den im Anhang angegebenen Vorjahreswerten handelt es sich jeweils um zusammengefasste Vorjahreszahlen der verschmolzenen Banken. Das Wahlrecht gemäß § 24 UmwG wurde dahingehend ausgeübt, dass die im Zuge der Verschmelzung übertragenen Vermögensgegenstände und Schulden mit den Buchwerten aus der Schlussbilanz des übertragenen Rechtsträgers angesetzt wurden.

### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

#### Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

#### Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag wurden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst. Im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen wurden mit einem angemessenen Zinsfuß (1,03 % p.a.) abgezinst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die den Forderungen an Kunden anhaftenden Bonitätsrisiken haben wir durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen in ausreichendem Umfang abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen und Pauschalrückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der pauschalen Werte erfolgte zum 31. Dezember 2023 über einen erwarteten Verlust in einem Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen, andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen) und widerrufliche Kreditzusagen. Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Im Geschäftsjahr 2023 waren im Bereich der Bauträgerfinanzierungen höhere Ausfallraten zu beobachten, als modellkonform zu erwarten waren. Diesem Umstand haben wir durch einen pauschalen Zuschlag (fallweiser Override) Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen haben sich dadurch unwesentlich um insgesamt TEUR 279 erhöht.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die bei den Forderungen an Kunden abgesetzt sind, und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

## Wertpapiere

Wertpapiere im Sinne von § 7 der RechKredV, die in der Bilanz unter dem Posten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" und "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesen sind, wurden wie folgt bewertet:

Die Bank hält zum Bilanzstichtag Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden in Teilportfolien untergliedert. Die Zuordnung der Wertpapiere zu der jeweiligen Gruppe bzw. dem jeweiligen Teilportfolio ist durch entsprechende Beschlüsse der zuständigen Organe dokumentiert.

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve sowie Teile der Wertpapiere des Anlagevermögens, werden wie Umlaufvermögen behandelt und wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Teile der Wertpapiere des Anlagevermögens wurden wie Anlagevermögen behandelt und nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Es liegen derzeit keine Anzeichen dafür vor, dass die Rückzahlung dieser Wertpapiere nicht zu pari erfolgt, so dass eine dauernde Wertminderung nicht gegeben ist.

Anschaffungskosten über pari bei Wertpapieren des Anlagevermögens wurden auf den niedrigeren Einlösungskurs, jedoch nicht unter den Marktwert am Bilanzstichtag abgeschrieben.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen handelsrechtlichen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Zur Absicherung von Teilen des Forderungsbestandes bestehen Inhaberschuldverschreibungen mit eingebetteten Credit Default Swaps (Credit Linked Notes), die unter Passivposten 3 mit einem Volumen von TEUR 1.000 ausgewiesen wird. Sie wurden von der DZ BANK AG übernommen. Bestandteil dieser Kreditrisiko-Verbriefungsaktionen war der gleichzeitige Erwerb von Credit Linked Notes (Ausweis unter Aktivposten 5), in die von einer Vielzahl weiterer Kreditgenossenschaften Adressrisiken eingebracht wurden. Diese Credit Linked Notes wurden in die jeweiligen Bestandteile (Schuldverschreibung und Credit Default Swap) zerlegt und nach den für die Ausweisposition beschriebenen Regeln bilanziert und bewertet. Der Ausweis der Credit Default Swaps erfolgt unter den Eventualverbindlichkeiten. Die Credit Default Swaps haben eine Restlaufzeit zwischen 4 und 5 Jahren. Die Bewertung erfolgte mittels anerkannter Optionspreismodelle.

### **Finanzinstrumente des Handelsbestands**

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden nicht geändert.

Zum Bilanzstichtag sind keine Finanzinstrumente dem Handelsbestand zugeordnet.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente (Swap- und Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand dienen ausschließlich als Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten oder als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Steuerung. Soweit eine verlässliche Bewertung aufgrund fehlender Marktpreise nicht möglich war, erfolgte die Bewertung mittels interner Bewertungsmodelle und -methoden mit aktuellen Marktparametern.

Sicherungsnehmerpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, die der Absicherung von Ausfallrisiken dienen, ohne zugleich einer Bewertungseinheit i. S. v. § 254 HGB zugeordnet zu sein, wurden als erhaltene Kreditsicherheiten bei der Ermittlung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen oder Rückstellungen für die abgesicherten Geschäfte berücksichtigt und nicht eigenständig bilanziert.

Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt. Bei ernsthaft drohender Inanspruchnahme wurden Verbindlichkeitsrückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsrisiken sowie zum Ausgleich gegenläufiger Zinszahlungsströme wurde eine Bewertungseinheit (Micro-Hedge) gebildet. Bei dem in die Bewertungseinheit einbezogenen Grundgeschäft handelt es sich um eine geschlossene Forward-Darlehensvereinbarung im Kundengeschäft mit einem Buchwert im Zeitpunkt des Wirksamwerdens in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vermögensgegenstand). Als Sicherungsinstrument wurde ein Forward-Zinsswap in Höhe von 2,9 Mio. EUR abgeschlossen. Die Bewertung dieses derivativen Finanzinstruments erfolgt nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Laufzeitbeginn der Forward-Darlehensvereinbarung sowie des Forward-Zinsswaps sind jeweils der 31. Juli 2027.

Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stimmen jeweils in wesentlichen relevanten Ausgestaltungsmerkmalen überein. Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag weitgehend ausgeglichen und dies ist auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung zu erwarten.

## Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt, der Barwert der zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträge addiert und von diesem Überschuss die Risikoprämienbarwerte im Kundenkreditgeschäft und Eigengeschäft sowie der Verwaltungskostenbarwert abgezogen. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen wurden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren sowie Provisionen aus offenen Zusagen und Bereitstellungsgebühren angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wurde der Anteil der zinsbezogenen Verwaltungskosten für die Bestandspflege unter Berücksichtigung von geschätzten Kostensteigerungen ermittelt. Bezogen auf den Wert für das Jahr 2023 ergibt sich eine Berücksichtigung von 25,1 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen (GuV-Posten 10 und 11) bereinigt um Sondereffekte aus der Verschmelzung.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

## Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

## Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei den Gebäuden grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von höchstens 50 Jahren. Soweit steuerlich anerkannt, werden höhere Staffelsätze gemäß § 7 Abs. 5 EStG angewandt. Bei Mietereinbauten wird als Nutzungsdauer die Vertragszeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist.

Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Betriebsvorrichtungen werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250 wurden im Jahr der Anschaffung vollständig als Sachaufwendungen erfasst.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 250 bis EUR 1.000 wurde steuerrechtlich ein Sammelposten gebildet. Handelsrechtlich wurde dieser Sammelposten aufgrund der untergeordneten Bedeutung übernommen. Der Sammelposten wird über die Dauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

## Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 1.411.069 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 1.401.295) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 893.431 saldiert. Bei der Verrechnung weiterer Vermögenswerte in Höhe von EUR 909.761 (Aktiva 6), die an die Begünstigten zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen verpfändet sind, ergab sich keine Überdeckung.

Ein nach der Saldierung verbleibender Überhang wurde in Höhe von EUR 851.470 aktiviert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 66.734 verrechnet.

## Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

## Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen abgegrenzte Kreditbearbeitungsentgelte enthalten, die auf die Zinsfestschreibungsdauer verteilt werden.

## Passive latente Steuern

Aussagen zu den aktiven und passiven Steuerlatenzen wurden zusammengefasst und bei den Angaben zu Bewertungsmethoden auf der Aktivseite zu "Aktive latente Steuern" vorgenommen.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,82 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt. Zur Berücksichtigung des erhöhten kurzfristigen Anpassungsbedarfes aufgrund aufgelaufener Inflationseffekte wurden die bei der Berechnung der Rückstellungen berücksichtigten laufenden Leistungen, die gemäß Verbraucherpreisindex angepasst werden, fiktiv um 10 % erhöht.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 309.484.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,74 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde gelegt. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt.

Im Jahr 2020 wurde ein Lebensarbeitszeitmodell für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank in Form eines versicherungsgebundenen Zeitwertkontos bei der R+V Lebensversicherung AG eingeführt. Die Einbringungen in das Wertguthaben werden in eine Rückdeckungsversicherung eingezahlt, Entnahmen aus dem Wertguthaben werden durch Rückkäufe der Rückdeckungsversicherung finanziert. Das verpfändete Vermögen wird dabei als Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB qualifiziert und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten sowie der beizulegende Wert der Rückdeckungsversicherung belaufen sich auf EUR 1.200.467,67, der Erfüllungsbetrag der Rückstellung beläuft sich auf EUR 1.241.643. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (ausgenommen Sortenbestand) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

### Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

### Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

### Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von der Möglichkeit der Verrechnung des Aufwandspostens 13 mit dem Ertragsposten 14 lt. § 32 RechKredV sowie des Aufwandspostens 15 mit dem Ertragsposten 16 lt. § 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

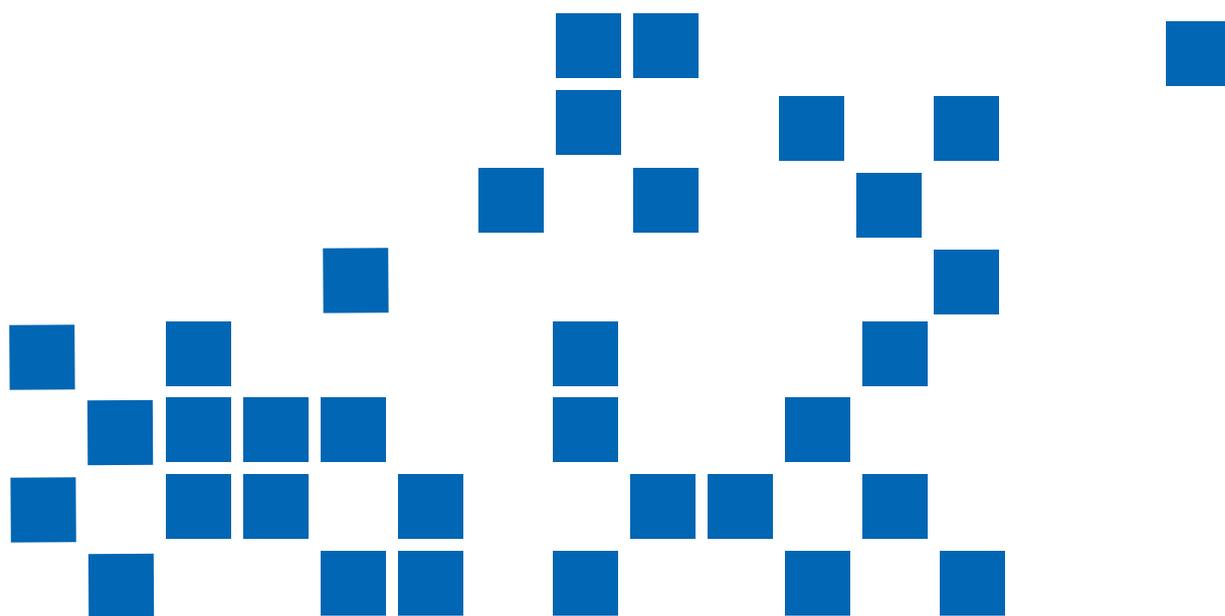


## C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) Verschmelzung (c) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
<b>Immaterielle Anlagevermögen</b>				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	322.654	55.519 (a) 0 (b) 438.456 (c)	0 (a) 0 (b)	816.629
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	95.260.962	3.668.256 (a) 0 (b) 42.301.597 (c)	-1.434.823 (a) 771.385 (b)	139.024.608
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.471.605	2.161.289 (a) 0 (b) 12.924.539 (c)	1.434.823 (a) 2.732.131 (b)	35.260.125
<b>Summe a</b>	<b>117.055.221</b>	<b>5.885.064 (a) 0 (b) 55.664.592 (c)</b>	<b>0 (a) 3.503.516 (b)</b>	<b>175.101.362</b>

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag EUR
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Zugängen (a) Zuschreibungen (b) Verschmelzung (c) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR			
Immaterielle Anlagewerte							
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	306.765	26.693 (a) 0 (b)	409.792 (c)	0 (a) 0 (b)	743.250	73.379	
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0	0	0
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	63.399.258	3.249.205 (a) 0 (b)	29.609.962 (c)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	595.947 (b)	95.662.478	43.362.129
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.669.676	2.518.529 (a) 0 (b)	9.827.575 (c)	0 (a) 0 (b)	2.604.581 (b)	26.411.200	8.848.925
<b>Summe a</b>	<b>80.375.699</b>	<b>5.794.427 (a) 0 (b)</b>	<b>39.847.329 (c)</b>	<b>0 (a) 0 (b) 3.200.528 (b)</b>	<b>122.816.928</b>	<b>52.284.433</b>	

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	865.219.908	283.871.857	1.149.091.765
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	114.570.680	51.037.479	165.608.159
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	558.338	100.432	658.770
<b>Summe b</b>	980.348.926	335.009.768	1.315.358.694
<b>Summe a und b</b>	1.097.404.147		1.367.643.127



## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 291.506.021 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 303.731.839 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank wurden dieser Kundenforderungen mit einem Gesamtbetrag von EUR 699.188.392 abgetreten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 112.584.058 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	davon:			
	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	833.134.163	806.563.463	26.570.700	581.617.376
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	34.412.317	0	34.412.317	0

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 18 HGB): Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 580.053.675, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 543.659.143.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind.

## Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Beteiligungsverhältnis besteht	
	EUR	EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	294.479.668	342.445.071
Forderungen an Kunden (A 4)	9.959.203	9.401.481	13.624.705	14.234.971
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	178.272.386	206.299.035

## Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

Wir halten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

Anlageziel	Wert der Anteile i.S. §§ 168, 278 oder 286 Abs. 1 KAGB oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert) EUR	Differenz zum Buchwert (Reserve) EUR	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr EUR
UIN-Fonds Nr. 118 / Langfristige Kapitalanlage auf Basis einer Asset Allocation	443.751.156	5.120.042	8.972.303
Volksbank Kraichgau Nachhaltigkeit / Langfristige Kapitalanlage auf Basis einer Asset Allocation	11.350.700	1.350.700	185.000

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen nur für den Fall außergewöhnlicher Umstände, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die nicht von untergeordneter Bedeutung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sind und an verbundenen Unternehmen nach § 271 Abs. 2 HGB:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Kraichgau Immobilien GmbH, Angelbachtal	90,00	2022	742	2022	204
b) Kraichgau Reisen GmbH, Sinsheim	100,00	2022	99	2022	-21
c) VKI Vermögensverwaltung GmbH i.L., Angelbachtal	49,00	2021	32	2021	-1
d) Maulbronner Immobiliengesellschaft mbH, Bretten	100,00	2023	196	2023	-29
e) WAL Holding GmbH, Bretten	100,00	2023	20	2023	-3
f) WAL Grundbesitz GmbH & Co. KG	100,00	2023	72	2023	-3
g) DZ Bank AG, Frankfurt am Main	0,10	2022	10.638.000	2022	380.000
h) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,85	2023	3.209.879	2023	97.404
i) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	3,92	2023	2.496.064	2023	62.817

Mit den unter Buchstaben a, b, d, e und f genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

## Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 29.698.006 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 8.848.925 enthalten.

## Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

31.12.2023

	EUR
Provisionsansprüche	9.061.010
Vermögen in Rückdeckungsversicherungen (nicht abgetreten)	2.344.815
Ansprüche aus Dividendenzahlungen	2.384.059

## Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht aktiviert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Hierbei wurden passive latente Steuern aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil im Wesentlichen mit den latenten Steuern aus gebildeten Vorsorgereserven nach § 340 f HGB (Aktiva 4) sowie aus dem Bereich der Rückstellungen (Passiva 7) verrechnet.

## Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A4)	3.438.497	3.620.443
davon Kredite mit Haftungsfreistellung durch Bundesgarantie	1.938.497	2.120.443
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A5)	22.013.483	24.459.869

## Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 36.995.608 enthalten.

## Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	100.000.000	2.000.000	4.000.000	1.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	148.755.968	421.871.489	1.757.508.059	4.938.697.133

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	78.680.518	99.231.069	292.242.446	410.963.015
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	137.900	40.971.404	2.386.300	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	769.670.400	952.559.635	264.714.870	2.266.500

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 884.952.811 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

## Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2023
	EUR
Steuerverbindlichkeiten Ertragssteuern	3.104.475
Abzuführende Umsatz-, Lohn- und Kapitalertragssteuer	2.177.379

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 176.215 (Vorjahr EUR 228.134) enthalten.

## Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den Steuerlatenzen werden im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz" unter Aktive latente Steuern ausgewiesen.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 308.515 an.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 4 und 10 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,00 % bis 2,75 % ausgestattet.

Es bestehen keine Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen.

## Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen Geschäftsjahr EUR	Unternehmen Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	884.952.811	830.397.559
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	195.995	685.127	560.713	467.472
verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	0	0	1.003.846	3.406.632

## Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	69.983.270
b) der ausscheidenden Mitglieder	1.875.912
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	31.306
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 8.334

Die Kapital- und Ergebnisrücklagen (P 12b) und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2023	1.536.027	102.200.000	163.250.000
Zugang aus Verschmelzung	2.738.454	45.040.000	95.222.000
Einstellungen	0		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		1.350.000	7.250.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		1.860.000	4.478.000
Stand 31.12.2023	<u>4.274.481</u>	<u>150.450.000</u>	<u>270.200.000</u>

## Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt und ggf. vom jeweiligen Bilanzposten abgesetzt. Die Verpflichtungen wurden darüber hinaus in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen einbezogen, der jeweils entsprechend daraus resultierende Betrag als Rückstellung ausgewiesen und von den genannten Bilanzposten abgesetzt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Verpflichtungen aus Credit Linked Notes. Wir gehen davon aus, dass die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

## Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	768.640.174

## Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 131.113.959 enthalten.

## Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Zinsswaps und Aktienoptionsgeschäfte des Nichthandelsbestands.

Die Zinsswaps wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) oder im Rahmen von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB abgeschlossen. Aktienoptionsgeschäfte werden ausschließlich im Kundeninteresse getätigt. Entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank bestehen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte (Nichthandelsbestand), die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge angegeben. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit rechnerisch angefallene Zinsen angegeben ("dirty prices").

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit				beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	0	0	688.412	688.412	0	83.659
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
Börsengehandelte Produkte						
- Aktien-/Index-Optionen	20.069	0	0	20.069	0	0

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

Für die Bewertung von Optionen des Nichthandelsbestands wurden Optionspreismodelle (Black-Scholes) eingesetzt. Es handelt sich ausschließlich um geschlossene Positionen; insoweit gleichen sich die beizulegenden Zeitwerte aus.

Die in strukturierten Produkten enthaltenen Kreditderivate resultieren aus Kreditrisiko-Verbriefungsaktion (VR Circle Plattform der DZ BANK) in Form von Credit Default Swaps der erworbenen Credit Linked Notes. Die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgte mittels anerkannter Optionspreismodelle. Für eventuelle Inanspruchnahmen aus dem Credit Default Swap wurde eine Rückstellung in unwesentlicher Höhe gebildet.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

Aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswaps ist in den Zinserträgen ein Betrag von EUR 4.116.244 und in den Zinsaufwendungen ein Betrag von EUR 2.197.787 enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 38.051 erhöht (Vorjahr um EUR 13.329 vermindert).

## Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für Kontoführung, Wertpapier- und Depotgeschäft sowie Vermögensverwaltung, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 1.548.667 (Vorjahr EUR 1.873.275) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Miet- und Pächterträge von EUR 1.405.219 (Vorjahr EUR 1.459.293) und mit EUR 125.665 (Vorjahr EUR 30.026) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 791.899 (Vorjahr EUR 1.429.704) die Zuführung zu Rückstellungen für ATZ-Vereinbarungen und mit EUR 652.997 (Vorjahr EUR 944.437) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

## Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 3.151.905 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 2.163.347 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
Auflösung von Rückstellungen (GuV 8)	0	1.548.667
Steuererstattungen für Vorjahre KSt, GewSt, SolZ (GuV 23)		999.588
Steuernachzahlungen für Vorjahre KSt, GewSt, SolZ (GuV 23)	1.831.823	0

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung von Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis.

## F. Sonstige Angaben

### Vorstand und Aufsichtsrat

An die Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge gewährt in Höhe von EUR 3.783.370.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 477.994.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 3.015.786.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 26.442.469.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 1.162.052 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 10.376.558.

## Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

	Bilanzansatz/ Bewertungs- überhang	abzüglich darauf entfallende fiktive passive latente Steuern	Ausschüttungssperre
	EUR	EUR	EUR
Fair Value-Überhang beim Planvermögen	16.890	4.863	12.027
Gesamtbetrag	16.890	4.863	12.027

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 309.484.

Die ausschüttungsgesperrten Beträge aus der Neubewertung von Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und nach § 268 Abs. 8 HGB werden gemeinsam betrachtet. Danach ergibt sich, dass allen ausschüttungsgesperrten Beträgen frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages gegenüberstehen.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen bestehen in Form einer möglichen Leistungsverpflichtung in Höhe von EUR 19.805.968 gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. aus der Zugehörigkeit zum Garantieverbund durch Abgabe einer Garantieerklärung.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

## Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	17	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	576	442
Gewerbliche Mitarbeiter	11	31
	604	473

Außerdem wurden durchschnittlich 56 Auszubildende beschäftigt.

## Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2023	86.212	629.690	0
Zugang aus Verschmelzung	2023	64.245	707.753	0
Zugang	2023	2.129	95.926	0
Abgang	2023	<u>6.428</u>	<u>65.256</u>	<u>0</u>
Ende	2023	<u>146.158</u>	<u>1.368.113</u>	<u>0</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder		
haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	37.354.449
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	52

Mit Eintragung im Genossenschaftsregister am 03.01.2022 ist die Nachschusspflicht entfallen. Es besteht ein Nachhaftungszeitraum von 2 Jahren gemäß § 120 Abs.2 GenG.

## Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und im Bundesanzeiger (Unternehmensregister) und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

## Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.  
Am Rüppurrer Schloss 40  
76199 Karlsruhe

## Mitglieder des Vorstands

Matthias Zander (Vorstandssprecher) (bis 31.12.2023)	Geschäftsleiter, Private Investment Office
Klaus Bieler (stv. Vorstandssprecher bis 31.12.2023, ab 01.01.2024 Vorstandsvorsitzender)	Geschäftsleiter, Unternehmenssteuerung und Revision
Juan Baltrock (ab 07.09.2023)	Geschäftsleiter, Firmenbank
Andreas Hahn (ab 07.09.2023)	Geschäftsleiter, Unternehmensservice
Andreas Hoffmann (bis 31.12.2023)	Geschäftsleiter, Sonderaufgaben
Rüdiger Kümmerlin	Geschäftsleiter, Vertrieb, Privatbank
Dimitrios Meletoudis (ab 07.09.2023, ab 01.01.2024 stv. Vorstandsvorsitzender)	Geschäftsleiter, Vertriebsmanagement und HR
Holger Neubauer	Geschäftsleiter, Firmenbank
Thomas Rohrer (ab 01.01.2024)	Geschäftsleiter, Private Investment Office

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Steinmann, Otto (Vorsitzender)	Erster Beigeordneter Stadt Walldorf
Ackermann, Thomas (stv. Vorsitzender) (ab 07.09.2023)	Dipl. Verwaltungswirt (FH), Bürgermeister a.D.
Essenpreis, Thomas (stv. Vorsitzender)	Geschäftsführer, Essenpreis Haustechnik GmbH
Gutting, Olav (stv. Vorsitzender)	MdB, Rechtsanwalt, selbständig
Abele, Uwe (bis 15.06.2023)	Geschäftsführer, Abele Spedition und Transport GmbH
Barth, Andreas	dipl. Bankbetriebswirt ADG, Volksbank Kraichgau eG
Bender, Cathrin (ab 11.01.2024)	Finanzassistentin, Volksbank Kraichgau eG
Binder, Thomas (bis 15.06.2023 und ab 11.01.2024)	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Bitz, Frank	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Brüstle, Timo (bis 15.06.2023)	Bautechniker, Volksbank Kraichgau eG
Büchner, Martin	Bürgermeister a.D., Jurist, VDK
Cicciarella, Enzo	Betriebswirt (IHK), Volksbank Kraichgau eG
Common, Bodo (ab 07.09.2023)	Dipl. Ing. (FH), Berater, selbständig
Daubermann, Andreas	Statiker, selbständig
Dittes, Michael	Bankfachwirt, Volksbank Kraichgau eG
Dübbers, Sabine	Geschäftsführerin, Maler Dübbers GmbH
Elbl, Pia	Industriefachwirtin, Prokuristin, Mex Büromöbel GmbH & Co. KG
Fabry, Tilo (ab 07.09.2023)	Organisationsberater, selbständig
Förster, Joachim	Bürgermeister, Gemeinde Nussloch
Gärtner, Lena	Geschäftsführerin, Sportpark Gärtner
Gehard, Andreas (ab 07.09.2023)	Geschäftsführer, selbständig
Gsell, Reinhold (bis 15.06.2023)	Bürgermeister a.D.
Hans, Mathias	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, selbständig
Hauth, Michael (ab 11.01.2024)	Bankfachwirt, Volksbank Kraichgau eG
Holzwarth, Tanja	Bankkauffrau, Volksbank Kraichgau eG
Kaufmann, Maritta (ab 15.06.2023)	Bankangestellte, Volksbank Kraichgau eG
Kerth, Sebastian (bis 15.06.2023)	Bankbetriebswirt, Volksbank Kraichgau eG
Kirchdörfer, Hildur (ab 07.09.2023)	Geschäftsführerin, Harman Becker Automotive Systems GmbH
Kohnle, Achim (ab 07.09.2023)	Dipl. Betriebswirt (BA), Steuerberater, selbständig
Kreiter, Gerd	Bürgermeister, Gemeinde Kirchartd
Lang, Barbara	Steuerberaterin, selbständig
Leicht, Bernhard (ab 07.09.2023)	Industrie Kaufmann, selbständig
Linder, Joachim (bis 15.06.2023)	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Mairhofer, Bernhard	Schreinermeister, selbständig
Maurer, Cathrine (ab 15.06.2023)	Finanzassistentin, Volksbank Kraichgau eG
Melter-Wonneberg, Christiane (ab 07.09.2023)	KFZ-Betriebswirtin (BFC), Prokuristin, Autohaus Melter GmbH und WFB GmbH, Freiberufliche Dozentin
Meudt, Sebastian (ab 15.06.2023)	dipl. Bankbetriebswirt BankCOLLEG, Volksbank Kraichgau eG
Prochnow-Ast, Alexander	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Ries, Nicole	Industriefachwirtin, Prokuristin, Fensterbau Abel GmbH
Schauer, Horst-Bodo (bis 15.06.2023)	angestellter Steuerberater, Schauer, Häffner & Partner

Schmid, Reinhard (ab 07.09.2023)	Rentner
Spahr, Matthew	Steuerberater, selbständig
Steidle, Diana (ab 11.01.2024)	Bankkauffrau, Volksbank Kraichgau eG
Töpfer, Ingo	Key Account Manager Rail, HET Elastomertechnik GmbH
Uhler, Andreas	Geschäftsführer, Stadtwerke Sinsheim GmbH & Co. KG
Uhler, Christoph (bis 15.06.2023)	Finanzassistent, Volksbank Kraichgau eG
Wagner, Dayana (ab 15.06.2023)	Bankbetriebswirtin, Volksbank Kraichgau eG
Wagner, Knut	Rechtsanwalt, selbständig
Wagner, Rainer (bis 15.06.2023)	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Wedel, Heidi (bis 15.06.2023)	Rentnerin
Weickum, Heike (ab 07.09.2023)	Kauffrau, Weickum GmbH
Weiß, Gerhard	Pensionär
Wolf, Armin	Freier Architekt, selbständig
Wüstl, Peter (ab 11.01.2024)	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG

## G. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 17.267.551,41 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 27.141,43 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 6.338.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 10.956.692,84) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	2.843.041,17
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.550.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	6.550.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	13.651,67
	<u>10.956.692,84</u>

Wiesloch, 21. März 2024

Volksbank Kraichgau eG



**Klaus Bieler**  
Vorstandsvorsitzender



**Dimitrios Meletoudis**  
stv. Vorstandsvorsitzender



**Juan Baltrock**



**Andreas Hahn**



**Rüdiger Kümmerlin**



**Holger Neubauer**

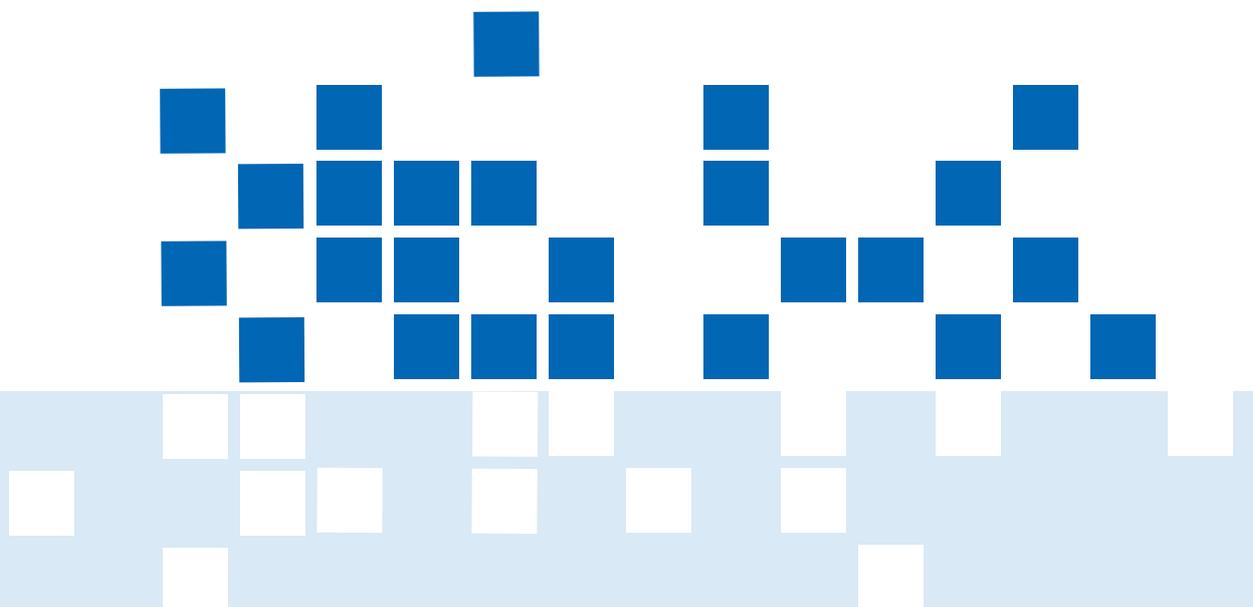


**Thomas Rohrer**

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der Volksbank Kraichgau eG

## Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht
- E. Erklärung zur Unternehmensführung - ungeprüft -
- F. Nichtfinanzielle Berichterstattung - ungeprüft -



*Das vergangene Geschäftsjahr war von der Verschmelzung der Volksbank Kraichgau eG mit der Volksbank Bruchsal-Bretten eG (siehe Abschnitt A.) geprägt. Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 haben wir die Prognosen ohne Berücksichtigung der Verschmelzung dargestellt. In Folge der durch die Verschmelzungen bedingten deutlichen Erhöhung des Geschäftsvolumens sowie der Ertrags- und Aufwandspositionen weichen diese entsprechend von den im letztjährigen Lagebericht dargestellten Prognosen ab.*

*Im Folgenden nehmen wir deshalb, soweit möglich, einen Abgleich mit der im Zuge des Verschmelzungsprozesse erfolgten aggregierten Gesamtplanung der verschmolzenen Banken vor. Für die Darstellung des Geschäftsverlaufs wird hinsichtlich der Vorjahreswerte ebenfalls, soweit möglich, auf aggregierte Werte abgestellt. Die Vorjahreswerte weichen insofern ebenfalls von den im letztjährigen Lagebericht dargestellten Werten ab. Soweit Vorjahreswerte nicht aggregiert wurden, sind diese mit "nicht aggregiert" kenntlich gemacht.*

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Geschäftszweck der Bank als Kreditinstitut ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder und Kunden. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet, welches sich mit 72 Geschäftsstellen von Leimen im Norden, Siegelsbach im Osten, Schützingen im Süden bis Rheinsheim im Westen erstreckt.

Die Vertreterversammlungen der Volksbank Kraichgau eG am 15.06.2023 und der Volksbank Bruchsal-Bretten eG am 06.06.2023 haben mit einer deutlichen Mehrheit von 96,7 % bzw. 89,5 % der Fusion zum 01. Januar 2023 zugestimmt. Die Verschmelzung der Volksbank Kraichgau eG und der Volksbank Bruchsal-Bretten eG wurde juristisch mit der Eintragung am 07.09.2023 in das Genossenschaftsregister vollzogen. Die technische Fusion, d.h. die Zusammenführung der Bestände und die Aufnahme des gemeinsamen Geschäftsbetriebs, ist am 16.09.2023 erfolgt.

Zum Jahresende hatte die Bank einen Mitgliederbestand von 146.158, welcher im Vorjahresvergleich (150.457) leicht rückläufig war. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Bank im Berichtsjahr 1.133 Mitarbeitende (inkl. Auszubildende), der Rückgang zum Vorjahreswert (1.233 Mitarbeitende inkl. Auszubildende) ist durch die natürliche Fluktuation begründet.

Unser Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft nebst Beteiligungen. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Bank gehört der BVR-Institutssicherung an. Das Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

## B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

### 1. Rahmenbedingungen

Quellen: Rundschreiben "Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken" des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) vom 04.03.2024 bzw. "Geschäftsbericht der Genossenschaftsbanken" des BVR vom 06.03.2024

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %).

Die bereits Ende 2022 eingetretene wirtschaftliche Schwächephase dauerte im Wesentlichen das gesamte Jahr 2023 an. Auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit verstärkt belastend wirkten die von den westlichen Notenbanken in Reaktion auf die Inflation vorgenommenen Leitzinsanhebungen. Überlagert wurde dieser Einfluss auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel und den hohen Unsicherheiten, beispielsweise über die Folgen des Ende 2023 eskalierenden Nahostkonflikts.

Vor dem Hintergrund des kräftigen Anstiegs der Verbraucherpreise, welcher die Kaufkraft vieler Haushalte deutlich dämpfte, gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,7 % zurück. Die Investitionskonjunktur zeigte sich dagegen gespalten. Während die Investition in Ausrüstungen mit 3,0 % zulegten, verminderten sich die Bauinvestitionen bedingt durch den zinsbedingten Nachfragerückgang um 2,7 %. Alles in allem ging von den Bruttoanlageinvestitionen ein leicht negativer Impuls (-0,1 Prozentpunkte) für das preisbereinigte Wirtschaftswachstum aus.

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (5,3 %). Die Erwerbstätigenzahl kletterte indes im Vorjahresvergleich um gut 300.000 auf einen neuen Rekordwert von rund 45,9 Millionen Menschen.

Nachdem die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex 2022 mit 6,9 % den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte, ging sie 2023 etwas zurück. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 5,9 %, wobei die Monatswerte einen klar rückläufigen Trend zeigten. Maßgeblich für den Rückgang war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei Energie.

Nachdem die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 um 250 Basispunkte erhöhte hatte, vollzog sie 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um insgesamt 200 Basispunkte. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen ihren vorläufigen Höhepunkt mit 4 % für die Einlagefazilität und 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität sowie 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität. Auf den nachfolgenden Sitzungen bis zum Jahresende bestätigte die EZB dieses Zinsniveau und kündigte ähnlich der Fed an, es so lange aufrecht halten zu wollen, bis die Inflation das mittelfristige EZB-Ziel von 2 % wieder erreiche.

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihemärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Nachdem das Jahr mit starken Kursverlusten begann, erholten sich die Kurse der Anleihen jedoch deutlich, wodurch die zugehörigen Renditen sanken. Die zehnjährige Bundesanleihe erbrachte zum Jahresende mit 2,03 % ein Fünftel weniger Rendite als zum Jahresanfang. Die Aktienmärkte setzten wiederum ihre Erholung von Ende 2022 fort. Flankiert von sinkenden Inflationszahlen und damit verbundener Hoffnungen auf Leitzinssenkungen der Notenbanken, schloss der DAX das Jahr mit 16.751,64 Punkten und auf Jahressicht um 20,3 % im Plus ab.

Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1.175 Mrd. Euro weitgehend konstant. Zum leichten Rückgang der addierten Bilanzsumme von -0,5 Mrd. Euro trugen neben den rückläufigen Kundeneinlagen auch die Fälligkeiten und weitere freiwillige Rückzahlungen im Rahmen der gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der dritten Serie (GLRG III) bei. Das bilanzielle Eigenkapital konnte wiederum mit einem Plus von 3,2 % auf 64 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Kreditbestände der Genossenschaftsbanken an Nichtbanken legten um 2,6 % auf 777 Mrd. Euro zu. Treiber des Kreditwachstums sind weiterhin die langfristigen Forderungen; gleichwohl bremsen die Zinserhöhungen infolge der Inflationsbekämpfung durch die EZB insbesondere auf der Privatkundenseite das Immobilienneugeschäftsvolumen deutlich. Angesichts konjunktureller Unsicherheit, hoher Inflation, der gestiegenen Finanzierungskosten und eingetrübten Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt wurden Wohnungsbaukredite im letzten Jahr nur noch leicht aufgebaut. Höhere Kreditzinsen und sinkender Mittelbedarf für Anlageinvestitionen reduzierten zudem die Kreditnachfrage auf der Firmenkundenseite. Die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken blieben in Summe weitgehend konstant; sie sanken leicht im Vergleich zum Vorjahr um -1,5 Milliarden Euro oder -0,2 % auf 860 Mrd. Euro. Einlagezuflüsse waren vor allem bei Termineinlagen und Sparbriefen zu verzeichnen. Ihr kräftiger Anstieg entsprach zum Großteil den Nettoabflüssen täglich fälliger Einlagen und kurzfristiger Spareinlagen. Ausschlaggebend für die aktuelle Einlagenentwicklung sind die Renditeunterschiede zwischen den verschiedenen Anlageformen, die sich im Zuge der weiteren Anhebung der Leitzinsen im Jahr 2023 nochmals vergrößerten.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem leicht erhöhten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2023 bei 697 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 40 Institute bzw. um -5,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird das Betriebsergebnis vor Bewertung festgelegt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist das um Bewertungsergebnisse bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Zielwert für das Betriebsergebnis vor Bewertung beträgt 100,0 Mio. EUR.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio im weiteren Sinne (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Steuern zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen dar. Der Zielwert für die CIR beträgt 60,0 %.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als Leistungsindikatoren für die Kapitalausstattung dienen die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nebst harter Kernkapitalquote nach Art.92 Abs. 2 CRR, die sich aus dem Kernkapital des Instituts (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrages) bzw. aus den Eigenmitteln des Instituts (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrages) ermitteln. Der Zielwert für die Gesamtkapitalquote beträgt 16,5 %.

Aufgrund der Anpassung der aufgeführten bedeutsamsten Leistungsindikatoren an unsere Geschäfts- und Risikostrategie haben sich diese gegenüber dem Vorjahr geändert.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Daneben haben wir mit den Größen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit in unserer Balanced Scorecard bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren definiert, die die Entwicklung unserer Bank maßgeblich beeinflussen. Unsere Kreditgenossenschaft befragt hierbei in regelmäßigen, mehrjährigen Zeitabständen eine repräsentative Stichprobe an Kunden bzw. alle Mitarbeitenden nach Ihrer Zufriedenheit mit unserer Bank als Dienstleister sowie Arbeitgeber. Gemessen wird hierbei die Weiterempfehlungsraten Net Promoter-Score (NPS) und Employee Net Promoter Score (eNPS) mit denen unsere Kunden bzw. Mitarbeitenden die Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung auf einer Scala von 1-10 beurteilen können. Der daraus abgeleitete NPS bzw. eNPS liegt in einem Ergebniskorridor zwischen -100 und +100. Die Zielsetzung für die Kundenzufriedenheit ist, einen mindestens dem Verbandsvergleich entsprechenden Zufriedenheitsgrad (NPS) zu erreichen. Bei der Mitarbeiterzufriedenheit streben wir einen eNPS von 5 an.

### **3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von 77.135 TEUR auf 97.943 TEUR. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS erhöhte sich bei einem durchschnittlichen Geschäftsvolumen von 9.809.684 TEUR im Vorjahresvergleich von 0,80 % auf 1,00 %. Die CIR lag im Geschäftsjahr 2023 bei 58,3 % (Vorjahr: 63,0 %). Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 16,0 % und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr (15,8 %) einen leichten Zuwachs. Das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite erreichte schließlich einen Wert von 3,6 %.

Das Betriebsergebnis liegt damit spürbar über dem Planwert von 65.770 TEUR, indes aber noch leicht unter dem festgelegten Zielwert. Insbesondere der deutlich über den Annahmen liegende Zinsüberschuss ist für die Planübererfüllung ursächlich. Entsprechend begründet sich der günstiger als der Plan- und Zielwert (67,1 % / 60,0 %) liegende Wert der CIR. Die Gesamtkapitalquote blieb leicht unter ihrem Plan- und Zielwert (16,3 % / 16,5 %; nicht aggregiert).

Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren konnte hinsichtlich der Kundenzufriedenheit bei der zuletzt im Jahr 2018 durchgeführten Evaluation ein Wert von 1,73 (Verbandsvergleich: 1,74) erreicht werden. Für die Mitarbeiterzufriedenheit ergab sich bei der im Jahr 2022 durchgeführten Erhebung ein Wert von -19,9, der Zielwert wurde damit nicht erreicht.

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	9.781.459	9.666.546	114.913	1,2
Außerbilanzielle Geschäfte *)	1.379.853	1.697.907	-318.054	-18,7

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme verzeichnete im laufenden Geschäftsjahr einen leichten Anstieg. Der auf die Bilanzsumme expansiv wirkende Effekt aus dem Wachstum der Kundeneinlagen (+ 1,7 %) wurde durch die Rückzahlung der mit der Deutschen Bundesbank geschlossenen gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte abgeschwächt. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert insofern insbesondere aus den gestiegenen Kundenforderungen (+ 3,6 %).

Die außerbilanziellen Geschäfte bewegen sich deutlich unter dem Vorjahresniveau, was insbesondere auf rückläufige unwiderrufliche Kreditzusagen zurückzuführen ist. Daneben haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie der Bestand an Zinsderivaten etwas reduziert.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	7.571.284	7.306.060	265.225	3,6
Wertpapieranlagen	1.320.137	1.482.410	-162.273	-10,9
Forderungen an Kreditinstitute	569.307	377.536	191.771	50,8

Im Geschäftsjahr konnte das originäre Kundenkreditgeschäft (ohne Großkunden) um 291,4 Mio. EUR (+3,5 %) ausgeweitet werden. Die privaten Immobilienfinanzierungen bilden hierbei den Schwerpunkt unseres Kreditgeschäfts im Bereich der Privatkunden und machen einen Anteil von 63,3 % der gesamten Darlehen aus. Rückläufig war dagegen das Aktivvolumen unserer Großkunden und institutionellen Kunden, welche einen nicht unbedeutenden Anteil am Kreditvolumen einnehmen. Der in der Gesamtbetrachtung erreichte Zuwachs in Höhe von 3,6 % blieb aus den vorbenannten Gründen leicht hinter dem Planwert von 3,8 % (nicht aggregiert) zurück.

Die von uns ausgereichten Kredite bewegten sich zu 25,4 % in den Größenklassen zwischen 100 TEUR und 250 TEUR.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch Fälligkeiten von Anlagen in Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen und anderen Emittenten. Andererseits trennte sich die Bank von vereinzelt Investmentfonds; die geschaffene Liquidität wurde teilweise für weitere Investitionen in den Spezialfonds der Bank genutzt. Der Zugang der Forderungen an Kreditinstituten resultiert im Wesentlichen aus dem Bilanzausweis der bei der Deutschen Bundesbank gehaltenen Einlagefazilität, welcher wiederum mit dem Rückgang der Bilanzposition Aktiva 1 korrespondiert.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	957.418	1.021.552	-64.134	-6,3
Spareinlagen	1.261.785	1.640.220	-378.436	-23,1
andere Einlagen	6.573.139	6.061.176	511.964	8,4
verbriefte Verbindlichkeiten	1.004	3.407	-2.403	-70,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	17.584	17.559	25	0,1

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert insbesondere aus der Verringerung von gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bundesbank. Daneben war auch der Bestand an Refinanzierungsmitteln für zweckgebundene Weiterleitungskredite rückläufig. Die Globalrefinanzierungen bei der DZ BANK haben sich dagegen deutlich erhöht.

Der Bestand der Spareinlagen zeigte sich im Berichtsjahr weiter rückläufig. Maßgeblich war die im aufwärtsgerichteten Zinsumfeld vorhandene Liquiditätspräferenz, welche sich in einem Anstieg der anderen Einlagen manifestierte. Die Einlagen von Großkunden und institutionellen Kunden verzeichneten im Berichtsjahr einen Zuwachs; der Anteil dieser Kundengruppe ist unverändert von bedeutsamem Ausmaß. Mit einem Wachstum der bilanziellen Kundeneinlagen von 1,7 % lag die Bank deutlich über der getroffenen Planannahme (-6,4 %; nicht aggregiert). Die im Rahmen der Adressrisikosicherung durch VR Circle begebenen Inhaberschuldverschreibungen sind als verbiefte Verbindlichkeiten ausgewiesen und verliefen in ihrer Entwicklung regressiv. Ursächlich für den geringfügigen Anstieg der nachrangigen Verbindlichkeiten war die Emission einer letzten Tranche im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	16.082	13.844	2.239	16,2
Vermittlungserträge	17.220	17.882	-663	-3,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	26.913	25.128	1.785	7,1

Die deutlich erhöhte Handelsaktivität unserer Kunden spiegelte sich in den Erträgen aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft wider, welche einen deutlichen Anstieg verzeichneten.

Bei den Vermittlungserträgen war dagegen ein Rückgang zu verzeichnen. Maßgeblich waren hierfür die Vermittlungsprovisionen aus Bausparverträgen nebst dem Versicherungsbereich. Dagegen konnten die Entgelte für eigene Vermögensverwaltungen sowie des Investment Consultings leicht gesteigert werden.

Eine nennenswerte Ausweitung erfuhren auch die Zahlungsverkehrserträge. Die Erhöhung verteilt sich auf verschiedene Bereiche des Zahlungsverkehrs.

## 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	168.022	143.198	24.824	17,3
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	60.204	56.870	3.334	5,9
Verwaltungsaufwendungen	127.193	119.053	8.139	6,8
a) Personalaufwendungen	80.839	77.777	3.062	3,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	46.353	41.276	5.077	12,3
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	97.943	77.135	20.808	27,0
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-31.743	-26.641	-5.102	19,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	66.200	50.494	15.706	31,1
Steueraufwand	22.363	21.546	816	3,8
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	26.570	11.870	14.700	123,8
Jahresüberschuss	17.268	17.078	190	1,1

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Von dem gestiegenen allgemeinen Zinsniveau geprägt, erfuhr unser Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr einen spürbaren Zugewinn. Die Zinserträge haben sich aufgrund wesentlich gestiegener Zinserträge aus dem Kundenkreditgeschäft sowie aus Anlagen bei Kreditinstituten deutlich erhöht. Andererseits haben auch die Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen sowie die Refinanzierung bei Kreditinstituten, ausgehend von einem niedrigen Niveau, einen deutlichen Anstieg erfahren. Flankiert wurde diese Entwicklung vom gestiegenen Kreditvolumen. Die vorzeitige Auflösung der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch abgeschlossenen Zinsswaps führte zu einem saldierten Ergebnisbeitrag i.H.v. 1.918 TEUR. Im Zinsüberschuss ist die Ausschüttung aus dem Spezialfonds der Bank in Höhe von 8.972 TEUR (Vorjahr 3.970 TEUR) enthalten. Im Ergebnis lag der sich letztlich ergebende Zinsüberschuss über der Planannahme (143.458 TEUR).

Der Provisionsüberschuss zeigte sich im Berichtsjahr leicht verbessert und konnte seinen Planwert (56.697 TEUR) übertreffen. Maßgeblich für den Anstieg im Vorjahresvergleich waren die schon an anderer Stelle beschriebenen Mehrerträge aus dem reüssierenden Wertpapier- und Depotgeschäft. Dagegen nahmen die damit verbundenen Aufwendungen bei der genossenschaftlichen Zentralbank im Provisionsaufwand zu. Die Provisionen aus vermittelten Versicherungen waren insgesamt rückläufig, wogegen die Provisionen aus der Vermittlung externer Vermögensverwaltungen einen Anstieg erfuhren. Positiv beeinflusst ist das Provisionsergebnis ebenso aus den rückläufigen Provisionen für Kreditvermittlungen. Den Schwerpunkt der Provisionserträge bilden gleichwohl jene aus dem Bereich der Zahlungsverkehrs- und Kontoführungsentgelte, welche im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden konnten. Auch das Mandatsgeschäft (eigene Vermögensverwaltung bzw. Investment Consulting) setzte seine positive Entwicklung fort. Unsere Großkunden und institutionellen Kunden nehmen auch weiterhin einen nicht unbedeutenden Anteil am Provisionsergebnis ein.

Trotz der in Folge natürlicher Fluktuation rückläufiger Anzahl der Mitarbeitenden war im Berichtsjahr ein Anstieg der Personalaufwendungen zu verzeichnen. Dieser begründet sich mit der Gewährung sogenannter Inflationsausgleichsprämien, variabler Vergütungen und Zuführungen zu Urlaubs- bzw. Gleitzeitrückstellungen. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen zeigten sich im Vorjahresvergleich gleichermaßen expansiv. Ausschlaggebend waren hierbei insbesondere Kostensteigerungen im Bereich der Datenverarbeitung und Energieversorgung wie auch einmalige Aufwandseffekte aus der im laufenden Jahr vollzogenen Verschmelzung. Die Verwaltungskosten liegen im Gesamten schließlich nahe am prognostizierten Planwert (127.356 TEUR).

Das sonstige betriebliche Ergebnis von 2.704 TEUR (in der obigen Tabelle nicht dargestellt; Vorjahreswert: 2.376 TEUR) ist durch außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge gekennzeichnet. Hervorzuheben sind hier die Aufwendungen aus zurückgestellten Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 792 TEUR sowie die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen über 653 TEUR. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.549 TEUR zu benennen. Daneben sind Miet- und Pachterträge über 1.405 TEUR enthalten.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung stellt sich günstiger als in der Planung (65.770 TEUR) und gegenüber dem Vorjahr dar.

Die eingangs beschriebenen makroökonomischen Entwicklungen und deren negativen wirtschaftlichen Effekte bleiben nicht ohne Auswirkung auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft. Dieses schlägt mit einer Gesamtbelastung von 42.410 TEUR zu Buche und liegt damit deutlich ungünstiger als im Vorjahr. Darin enthalten ist eine Auflösung der nach IDW RS BFA 7 gebildeten Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen in Höhe von 2.244 TEUR. Das Bewertungsergebnis im Wertpapierbereich zeigte dagegen ein positives Bild (+ 10.667 TEUR). Dieses ist im Wesentlichen auf die Wertaufholung des im Vorjahr marktinduziert abgeschriebenen Spezialfonds der Bank zurückzuführen. Durch die Bewertung des Anlagevermögens nach dem gemilderten Niederstwertprinzip konnten Belastungen aus der Entwicklung des Zinsniveaus geschuldeter Abschreibungen über insgesamt 36.395 TEUR vermieden werden.

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Verschiedentliche Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis, bspw. aus der Auflösung bereits versteuerter Rückstellungen oder Ausschüttungen aus Fonds, prägen die steuerliche Gewinnermittlung.

Das verbleibende Jahresergebnis ermöglicht uns eine weitere Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen. Der ausgewiesene Jahresüberschuss wird nach Zahlung einer Dividende in Höhe von 4 % an unsere Mitglieder - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vertreterversammlung - nahezu vollumfänglich für weitere Rücklagendotierungen verwendet.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Unsere Kundeneinlagen stellen mit einem Anteil von 80,1 % an der Bilanzsumme unsere wichtigste Finanzierungsform dar, welche durch täglich fällige Einlagen über 58,3 % der gesamten Einlagen maßgeblich charakterisiert sind. Die Termineinlagen sind mit einem Anteil von 25,6 % am Einlagenvolumen gleichermaßen von zentraler Bedeutung; die Spareinlagen machen wiederum einem Anteil von 16,1 % der dahingehenden Kapitalstruktur aus.

Durch das hohe sowie inverse Zinsumfeld – und die teilweise Weitergabe der höheren Einstandszinssätze an unsere Kunden – haben wir am Bilanzstichtag eine durchschnittliche Einlagenverzinsung von 1,21 %.

Im Jahr 2023 führten wir in drei Rückzahlungsschritten die gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank in einem Gesamtvolumen in Höhe von 123 Mio. EUR (ursprünglicher Zuteilungsbetrag) zurück. Zum Stichtag 31.12.2023 bestehen kurzfristige Refinanzierungen mit Kommunen bzw. öffentlichen Institutionen in Höhe von nominal 570 Mio. EUR.

Die Kapitalstruktur ist ausschließlich in Euro determiniert.

### **Investitionen**

Folgende wesentliche Investitionsmaßnahmen in Sachanlagen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen werden:

Eine große Einzelmaßnahme war der komplette Innenausbau der angemieteten Filialräume am neu gebauten Standort in Leimen. In der Geschäftsstelle in Bruchsal wurden im Erdgeschoss für alle Teilbanken neue Beratungsmöglichkeiten geschaffen. Weiterhin wurden in der Hauptstelle in Wiesloch die Beratungszimmer der Firmenbank und des FamilyOffice neu gestaltet. Zusätzliche Büroräumlichkeiten wurden im Bankgebäude in Rauenberg für die Firmenbank geschaffen. Am Standort Wiesental wurde das leerstehende Dachgeschoss in eine Wohnung umgebaut. An den Standorten in Bretten-Silcherweg und Bad Schönborn-Mingolsheim wurde in zwei weitere Photovoltaik-Anlagen investiert.

Am Standort in Wössingen wurde mit dem Umbau der ehemals bankgenutzten Räume in Wohnungen begonnen. Ebenfalls begonnen wurde mit der energetischen Sanierung der Gebäudehülle am Standort Bruchsal. Beide Maßnahmen werden im Jahr 2024 abgeschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Immobilie in der Friedrichstraße in Wiesloch abgebrochen sowie mit dem Abbruch der Hinterhausbebauung in der Hauptstraße in Sinsheim begonnen.

Im Bereich der IT wurden aufgrund von Modellabkündigungen (End of Life Szenarien) der eingesetzten Hardware Ersatzinvestitionen im Bereich von PC-Arbeitsplätzen inklusive Laptops, Multifunktionsgeräten und weiterer technischer Peripherie vorgenommen.

Um die Bargeldprozesse noch effizienter zu gestalten, wurden an einzelnen Standorten Geldausgabeautomaten durch kombinierte Ein- und Auszahlungssysteme ersetzt. Investitionen in präventive Sicherheitstechnik sind durch Nachrüstungen mit Einfärbesystemen an den SB-Geräten erfolgt.

Die Folgekosten der vorgenommenen und bereits geplanten Investitionen sind gemäß unseren Planungsrechnungen tragbar.

## Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 124,9 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 146,2 %. Den Mindestreserveverpflichtungen sind wir überdies jederzeit nachgekommen. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) lag zum Bilanzstichtag bei 119,9 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

## c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Unter Einbeziehung des Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme 9,0 % (Vorjahr: 8,6 %).

Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die dahingehend relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden im Geschäftsjahr 2023 eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,18 % (Vorjahr: 0,18 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	877.956	834.616	60.899	7,5
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	894.588	865.015	29.573	3,4
Harte Kernkapitalquote	14,5 %	14,4 %		
Kernkapitalquote	14,5 %	14,4 %		
Gesamtkapitalquote	16,0 %	15,8 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Forderungen an Kunden wurden zum Jahresende nach den handelsrechtlichen Vorgaben bewertet.

Für akute Ausfallrisiken haben wir eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Daneben stehen für latente Risiken Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen sowie Vorsorgereserven zur Verfügung.

Mit einem Anteil von 77,4 % an der Bilanzsumme stellen die Forderungen an Kunden einen wichtigen Aktivposten dar. Innerhalb der Position ergibt sich eine ausgeglichene Verteilung der Privat- und Firmenkunden. In Bezug auf das gesamte Portfolio ist mit einem Anteil von 44,7 % ein überwiegendes Volumen in den Größenklassen bis 750 TEUR zu finden. Die Sicherheitenstruktur der Gesamtposition ist mit 63,9 % geprägt von Grundpfandrechten. Zum Bilanzstichtag waren 99,5 % des Risikovolumentums mit einem VR-Rating geratet. Mit einem Anteil vom 93,2 % ist ein Großteil des Volumens den VR-Ratingklassen 0a - 2e zuzuordnen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands. Im gewerblichen Bereich dominierten Kreditvergaben in der Branche Grundstücks- und Wohnungswesen, angeschlossen daran die Branchen Baugewerbe und Erbringung von Dienstleistungen.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	1.151.235	1.205.733	-54.497	-4,5
Liquiditätsreserve	168.902	276.677	-107.776	-39,0

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 63,1 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 36,9 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 sind überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet.

Im Aktivposten 5 sind zu 84,5 % festverzinsliche und zu 15,5 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten, die weit überwiegend über ein Rating im Investment Grade verfügen, enthalten. Davon entfallen 149.259 TEUR (Bilanzwert) auf öffentliche Emittenten, 641.908 TEUR (Bilanzwert) auf Kreditinstitute und 41.967 TEUR (Bilanzwert) auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus bestehen Wertpapiere mit Nachrangklausel über 22.013 TEUR (Bilanzwert), welche vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von 487.003 TEUR, wovon 438.631 TEUR auf den Spezialfonds entfallen, der dem Anlagevermögen zugeordnet und wie Umlaufvermögen bewertet ist.

Bei den Anlagen wurde auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von 581.617 TEUR wie Anlagevermögen bewertet. Auf den vorbezifferten Bestand wurden Abschreibungen i.H.v. 36.395 TEUR vermieden. Letztere resultieren aus marktbedingten Kursdifferenzen zwischen Buchwert und Marktwert der entsprechenden Wertpapiere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Die Bewertung des übrigen Wertpapierbestands erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aus Zinsderivaten bestehen hohe stille Reserven, die die vermiedenen Wertpapierabschreibungen überkompensieren.

Aus der Bewertung der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate nach IDW RS BFA 3 n. F. hat sich keine Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung ergeben. Nach unseren Berechnungen bestehen zum 31.12.2023 Nettoreserven in Höhe von 203.990 TEUR.

## 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses als günstig. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, nämlich dem Geschäft mit überwiegend in der Region ansässigen Kunden, setzte sich fort. Beim Kreditgeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung nahezu erreicht; deren im Einlagengeschäft gar übertroffen.

Die Ertragslage ist durch ein gestiegenes Betriebsergebnis vor Bewertung gekennzeichnet. Das Bewertungsergebnis aus den Kundenkrediten ist durch eine hinreichende Risikovorsorge geprägt und führt zu einer hohen Belastung. Aus der Bewertung der Eigenanlagen ergab sich bedingt durch Wertaufholungen ein positives Ergebnis.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind vorsorglich Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Aufgrund der Bewertung von Teilen der Wertpapiere des Anlagevermögens zum gemilderten Niederstwertprinzip bestehen stille Lasten. Aus Zinsderivaten bestehen hohe stille Reserven, die die vermiedenen Wertpapierabschreibungen überkompensieren.

## C. Risiko- und Chancenbericht

### Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region ausgerichtet. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Handelsgeschäfte. Ergänzt werden diese durch weitere Strategiekonzepte.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Die Geschäftsleitung trägt für das Risikomanagement die Gesamtverantwortung. Dabei wird sie durch den Bereich Unternehmenssteuerung bei risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zum Controlling und Management von Risiken, unterstützt. Die Abteilung RisikoControlling ist zuständig für die Entwicklung von Grundsätzen, Methoden und Standards des Risikocontrollings, das sich auf die Verfahrensentwicklung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe (gFG) stützt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk wurde der Bereichsleitung Unternehmenssteuerung übertragen.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumensentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft verstehen wir dies als eine zentrale Aufgabe. Die zuständigen Organisationseinheiten Marktfolge Aktiv und Unternehmenssteuerung berichten unmittelbar an den Vorstand.

In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet. Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk-basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risiko- und Liquiditätstragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risiko- steuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt und es wird darüber berichtet.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der normativen und ökonomischen Risikotragfähigkeit.

Zur Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit haben wir zum 1. Januar 2023 auf die normative und ökonomische Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze umgestellt. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 3 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt. Die normative Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum gegeben und ist auch im Planungszeitraum gegeben.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist grundsätzlich der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Einzelne unwesentliche Positionen werden aus Vereinfachungsgründen aktuell noch mit ihrem Buchwert angesetzt. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt somit grundsätzlich losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

<b>Ökonomische Risikotragfähigkeit</b>	2023
Risikodeckungspotenzial in Mio. EUR	985,6
Gesamtbankrisikolimit in Mio. EUR	758,0
Gesamtbankrisiko in Mio. EUR	615,4
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits in %	81,2 %
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	62,4 %

Im Hinblick auf die Umstellung der Risikotragfähigkeitskonzeption zum 1. Januar 2023 sind die dargestellten Werte zum 31. Dezember 2023 nicht mit denen des Vorjahrs vergleichbar.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz vierteljährlich Stress-Liquiditätsablaufbilanzen erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 3 Monaten für die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert. Dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

## Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risiko- und Ertragskonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko, das Beteiligungsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	2023	
	Limit in Mio. EUR	Auslastung in %
Kreditrisiko Kundengeschäft	75	74,4
Kreditrisiko Eigengeschäft	53	80,2
Marktrisiko Zinsbuch	410	82,5
Marktrisiko Fondsbuch	87	78,6
Operationelles Risiko	5	78,5
Liquiditätsrisiko	83	81,9
Beteiligungsrisiko	45	85,6
<b>Gesamtbankrisiko</b>	<b>758</b>	<b>81,2</b>

Im Hinblick auf die Umstellung der Risikotragfähigkeitskonzeption zum 1. Januar 2023 sind die dargestellten Risikomessungen zum 31. Dezember 2023 nicht mit denen des Vorjahrs vergleichbar.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen, außer in der Risikoklasse Fondsbuch, zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

### Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Adressenausfallrisiko ist aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit niedriger Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz. Zum Bilanzstichtag sind hierbei annähernd 100 % des ratingrelevanten Bestandes geratet.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute bis sehr gute Bonitäten.

Der Bestand an verzinslichen Wertpapieren setzt sich zum Ende des Jahres hauptsächlich aus Emissionen von Kreditinstituten, Bundesländeranleihen und Pfandbriefen zusammen. Nahezu alle unsere verzinslichen Wertpapiere befinden sich im Investment Grade.

Zur Optimierung eines ausgewogenen Asset-Liability-Managements auf Gesamtbankebene sind wir in einem konservativen, passiv gesteuerten Spezialfonds investiert.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Die Sicherheitenstruktur ist geprägt von Grundpfandrechten mit einem Anteil von 63,9 % am Risikovolumen. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration im Kundenkreditgeschäft implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Darüber hinaus haben wir bonitätsabhängige Kreditvergelimite, die sich am Blankoanteil orientieren. Mögliche Überschreitungen dieser internen Kreditvergelimite werden regelmäßig im Kreditrisikobericht dargestellt. Zur weiteren Risikoabschirmung nutzen wir die genossenschaftliche Plattform von VR-Circle.

Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken im Eigengeschäft werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln monatlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Auf dieser Basis ist unser Limit Kreditrisiko Kundengeschäft zum 31. Dezember 2023 zu 74,4 % ausgelastet.

Unsere Kundenforderungen betragen insgesamt 77,4 % der Bilanzsumme. Bewertete Risiken werden wie im Vorjahr aus dem laufenden Ertrag abgesichert.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank monatlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen. Auf dieser Grundlage ist unser Limit Kreditrisiko Eigengeschäft zum 31. Dezember 2023 zu 80,2 % ausgelastet.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditregelungen des KWG und der CRR wurden während des Berichtszeitraums eingehalten.

## **Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken**

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken. Dies gilt auch für die Marktpreisrisiken innerhalb unserer Fonds.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir monatlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert in Kombination der Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resamplingmethode. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches im Hinblick auf den Gesamtbank-Cashflow und des barwertigen Zinsänderungsrisikos wird das Barwertkonzept mit VR-Control ermittelt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt.

Auf dieser Basis ist das Limit Marktrisiko Zinsbuch zum 31. Dezember 2023 zu 82,5 % ausgelastet.

Das Risiko für das Fondsbuch wird monatlich anhand korrelierter Ex-ante-Value-at-Risk- Kennziffern, die die Union Investment monatlich neben den Kurswerten mitteilt, ermittelt. Diese beinhalten neben Marktrisiken auch Kreditrisiken. Die Risiken in den einzelnen Risikoklassen des Fondsbuchs werden unkorreliert ausgewiesen. Der Diversifikationseffekt wird ebenfalls ausgewiesen und für die Limitanrechnung des Fondsbuchs verwendet. Dabei nutzt die Bank Korrelationseffekte zwischen den Marktrisiken und Kreditrisiken nicht. Innerhalb der Marktrisiken der Fonds sind im Wesentlichen die Risikoklassen Zins, Aktien und Fremdwährung enthalten. Daneben bestehen weitere Risiken in Immobilien und Beteiligungen. Kreditrisiken sind in Form von Spread- und Migrationsrisiken enthalten.

Auf dieser Basis ist das Limit Marktrisiko Fonds zum 31. Dezember 2023 zu 78,6 % ausgelastet.

Ergänzend werden weitere barwertige Berichtsgrößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen berücksichtigt. Hierbei ermitteln wir regelmäßig nach BFA 3 die verlustfreie Bewertung. Zum 31. Dezember 2023 müssen wir keine Drohverlustrückstellung bilden. Gleiches gilt auch für die Folgejahre. Hier haben wir im Zuge des Kapitalplanungsprozesses unter den Annahmen für das Plan- wie auch dem adversen Szenario simuliert, ob sich eine mögliche Drohverlustrückstellung ergeben könnte.

Darüber hinaus ermitteln wir quartalsweise den Zinsrisikokoeffizienten. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 lag dieser bei 24,95 % (Zinsshift-Szenario + 200 Bp).

## Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko in den Ausprägungen Zahlungsunfähigkeits- und Refinanzierungsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren führen wir anhand von institutseigenen, marktweiten sowie kombinierten Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die Liquiditätsrisiken monatlich ein Risikowert mit einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2023 zu 81,9 % ausgelastet.

Zur Begrenzung von Abruftrisiken sind Beobachtungslimite implementiert.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungskostenrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt monatlich unter Berücksichtigung historischer Schwankungen des Refinanzierungsspreads.

## Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Das Risiko hat eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien schriftlich fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden quartalsweise identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten und Compliance-Regelungen.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken monatlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9% mit Hilfe von VR-Control ORM berechnet.

Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2023 zu 78,5 % ausgelastet.

## **Beteiligungsrisiken**

Als Beteiligungsrisiken definiert die Bank potenzielle Wertverluste aus Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten bzw. Reduktion stiller Reserven. Im Rahmen von strategischen Beteiligungen halten wir Anteile und Aktien an verschiedenen Genossenschaften und Aktiengesellschaften, welche dem genossenschaftlichen Verbund (96,3 %) zugehörig sind. Im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens halten wir den größten Anteil unserer Beteiligungen an unserer Zentralbank. Darüber hinaus haben wir kleinere Anteile an regionalen und überregionalen genossenschaftlichen Institutionen. Die Überwachung der Risiken aus Beteiligungen erfolgt regelmäßig sowie im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung.

Die Beteiligungsrisiken werden in der Berechnung der Risikotragfähigkeit über ein Limit berücksichtigt. Die Messung des Risikos erfolgt über einen unerwarteten Verlust, der mittels Expertenschätzung festgelegt wird.

Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2023 zu 85,6 % ausgelastet.

Wir stufen das Beteiligungsrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich ein und erachten die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen aktuell als gering.

## **Sonstige Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Immobilienrisiko, dem Reputationsrisiko, dem Vertriebsrisiko, dem Personalrisiko sowie dem strategischen Risiko. Des Weiteren analysieren und berücksichtigen wir die querschnittlichen Risiken Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko in unserer Gesamtbanksteuerung. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Das Fremdwährungsrisiko auf Fondsebene als wesentliches Risiko berücksichtigen wir über die Risikokennzahl für unsere Fonds in der Risikosteuerung.

## **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Mit der Verwendung von Finanzinstrumenten werden in unserer Bank die Reduzierung der Zinsüberschussvariabilität bzw. des Zinsänderungsrisikos und Einhaltung aufsichtlicher Mindestvorgaben im Rahmen der Gesamtbanksteuerung als Ziele verfolgt.

Das Risiko wird reduziert oder vermieden, indem wir Festzinsbindungsüberhänge, insbesondere in Laufzeiten von 10 Jahren und in Teilen auch länger, durch Zinsswaps absichern. Im Rahmen der Risikomanagementmethoden nutzen wir aktiv diese symmetrischen Absicherungsmöglichkeiten.

## Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2023 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 81,2 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotential beträgt 61,5 %.

Ein Vergleich der Risikolage zum Vorjahr ist nicht möglich, da wir im Jahr 2023 erstmalig die ökonomische Risikotragfähigkeit nach der aktuellen Sichtweise erstellt haben. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 erfolgte die letztmalige Erstellung der periodischen Risikotragfähigkeit. Insgesamt ist die Risikolage gegenüber dem Jahr 2022 unverändert volatil, wohingegen sich im Jahr 2023 die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland nicht positiv darstellten. Dadurch ergaben sich insbesondere im Bausektor wirtschaftliche Herausforderungen, die sich mit in einer geringeren Anzahl von Bauanträgen bzw. in Insolvenzen von Bauträgern niederschlugen. Durch unsere konservative Geschäftspolitik hatten wir, trotz des schwierigen Marktumfeldes für Bauträger bzw. im Bausektor, eine aus unserer Sicht zufriedenstellende Risikoentwicklung in diesem Bereich.

Für das Jahr 2024 prognostizieren wir eine volatile Entwicklung der bankspezifischen Risiken, die im Wesentlichen aus den Kredit- und Marktrisiken resultieren. Die bestehenden anhaltenden Unsicherheiten am Zins- und Kapitalmarkt sowie aus dem geopolitischen Umfeld und die hohe Inflation können sich auf die Risikolage der Bank auswirken. Kurzfristig gehen wir daher von einem zurückhaltenden Investitionsverhalten unserer Kunden und steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio aus. Diese Auswirkungen sind in der Gesamtbankplanung durch ein höheres Kreditrisiko entsprechend berücksichtigt. Entsprechend planen wir, das Eigenkapital durch Thesaurierung aus dem laufenden Ergebnis weiter zu stärken.

Unter den von uns getroffenen Planannahmen ist die Risikotragfähigkeit für 2024 gegeben. Für den wachsenden Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit auch für 2024 gegeben ist.

Bei einer gegenüber dem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die wir im risikoartenübergreifenden, adversen Szenario simulieren, ergeben sich deutlich höhere Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft. Wir gehen in dem Szenario von steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und sinkenden Sicherheitenwerten aus. Die Bewertungsaufwendungen für die Eigenanlagen steigen durch die Annahme von steigenden Kreditspreads. Das unterstellte fallende Zinsniveau kann die steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten bzw. Kreditspreads nicht kompensieren.

Das höchste Risiko für unseren bilanziellen Zinsüberschuss für das Jahr 2024 besteht bei leicht fallenden Zinsen mit einem weiter bestehenden hohen Wettbewerbsdruck für Passiveinlagen. In diesem Szenario liegt der Zinsüberschuss -5,23 % unter unserem Planwert. Hierbei ergibt sich ein schlechteres Bewertungsergebnis aufgrund steigender Kreditspreads. Chancen für den bilanziellen Zinsüberschuss ergeben sich bei einem konstanten Zinsniveau mit niedrigem Wettbewerbsdruck für die Passiveinlagen. Bei Eintritt unseres adversen Szenarios, welches wir quartalsweise simulieren, würde sich die Gesamtkapitalquote leicht verschlechtern.

Im Hinblick auf unseren Branchenschwerpunkt im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen sowie im Baugewerbe ergäben sich bei weiter latent hohen Risiken im Bausektor Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis und die Bewertungen der Sicherheiten.

## Chancen

Chancen für die geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen bei schnell fallenden Geldmarktzinssätzen und einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Kreditrisiko Kundengeschäft. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft sowie der Eigenanlagen nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Zudem könnte ein Wirtschaftswachstum über den unserer Prognose zugrundeliegenden Annahmen zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

## D. Prognosebericht

Das kommende Jahr wird durch die nachfolgend beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt sein (Quelle: BVR: Schriftenreihe "Kompass 2024").

In der deutschen Wirtschaft dürfte eine moderate konjunkturelle Erholung einsetzen. Die Inflation hat wohl ihren Höhepunkt überschritten, bleibt aber noch historisch hoch. Die Geldpolitik dämpft zunehmend den Preisanstieg, bremst aber auch die konjunkturelle Expansion. Die Energiepreise haben sich deutlich von ihren Höchstständen entfernt, bleiben aber im Vergleich zu ihrem Stand vor der Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine deutlich erhöht.

Der weitere Verlauf der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hängt davon ab, wie die Unternehmen und die Tarifpartner mit dem ausgeprägten Kostendruck umgehen. Überdies wie stark die Geldpolitik auf das konjunkturelle Bremspedal tritt und wann sie es wieder lockert. Die Reaktion der Wirtschaftspolitik auf die ausgeprägte Investitionsschwäche infolge der gestiegenen Zinsen, der hohen Inflation und der Unsicherheiten über den politischen Kurs zur Erreichung der Klimaziele sind nicht weniger von Belang. In erheblichem Maße wird das Wirtschaftswachstum vom Arbeitsangebot in Abhängigkeit stehen; nicht nur Fachkräfte sind knapp, die Arbeitskräfteknappheit erstreckt sich über einen Großteil des Arbeitsmarktes.

Gemäß dem aktuellen Konjunktur-Hauptszenario (Eintrittswahrscheinlichkeit von 65 %) des BVR wird davon ausgegangen, dass sich die Inflation allmählich verringert und maßvoll, oberhalb der Marke von 2 % bewegt. Wann der Leitzins wieder gesenkt werden kann, hängt davon ab, wie schnell sich die Teuerung sichtbar in Richtung der vorbenannten Zielgröße bewegt. Im Planszenario wird davon ausgegangen, dass der Zinssenkungszyklus im Verlauf des Jahres 2024 beginnt und eine horizontale Zinsstrukturkurve vorherrschend sein wird.

Wenngleich das Investitionsniveau infolge des - trotz erster Senkungen - erhöht bleibenden Zinsniveaus weiter eingetrübt und der Konsum aufgrund der sich erst allmählich normalisierenden Inflationsrate noch gedämpft bleiben wird, geht die Planannahme für das Prognosejahr von einem moderaten Aufschwung des Bruttoinlandsprodukts über 1,25 % aus.

In diesem Umfeld und vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen bleibt unser übergeordnetes und langfristiges Ziel die nachhaltige Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit unserer Genossenschaftsbank.

Bei der sich nachfolgend auf einen Einjahreszeitraum erstreckenden Prognose gehen wir basierend auf unserer Eckwertplanung, die Mitte Dezember 2023 finalisiert wurde, von den folgenden wesentlichen Entwicklungen aus:

Der Zinsüberschuss wird unter der Prämisse eines leicht fallenden Zinsniveaus und einer in 2024 mit 2,0 % gestiegenen Bilanzsumme bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur prognostiziert. Demnach ergibt sich für 2024 mit 145,0 Mio. EUR eine im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich rückläufige Erwartungsannahme für den Zinsüberschuss.

Für das Jahr 2024 wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 3,3 % zugrunde gelegt. Bei den Kundeneinlagen wird indes von einem prozentualen Anstieg in Höhe von 2,4 % ausgegangen, wobei durch das prognostizierte Einlageverhalten von Großkunden und institutionellen Kunden keine maßgeblichen Einflüsse erwartet werden.

Neben dem Hauptertragsbestandteil in Gestalt des Zinsüberschusses wird auch das Provisionsergebnis weiter forciert. Während für 2024 von weiter leicht steigenden Erträgen aus dem Zahlungsverkehr ausgegangen wird, sehen die Planungen andererseits moderat verminderte Provisionserlöse mit Großkunden und institutionellen Kunden vor. Letztgenannte Kundengruppe leistet gleichwohl unverändert einen wesentlichen Anteil am geplanten Provisionsergebnis. In der Gesamtbetrachtung wird mit einem Planwert von 59,5 Mio. EUR im Vergleich zum Berichtsjahr ein leicht geringerer Provisionsüberschuss prognostiziert.

Die beschriebenen Entwicklungen verlangen eine stete Optimierung von Betriebsabläufen und ein konsequentes Kostenmanagement mit Auswirkungen auf die Verwaltungsaufwendungen.

Der Personalaufwand beläuft sich hierbei unter Berücksichtigung der natürlichen Fluktuation und der von uns angebotenen Altersteilzeitprogramme auf 80,8 Mio. EUR, womit das 2023er Kostenniveau konserviert wird.

Die Höhe der anderen Verwaltungsaufwendungen wird für das Jahr 2024 auf Basis detaillierter Budgets mit 48,7 Mio. EUR veranschlagt. Die im Vergleich zum vorliegenden Jahresabschluss merkliche Ausweitung begründet sich mit größeren Investitionen in die IT-Ausstattung sowie in den Filialbankbereich nebst Hauptstellen; überdies ist die Entwicklung durch steigende Beiträge beim Garantiefonds gekennzeichnet.

Für das Jahr 2024 erwarten wir schließlich ein Betriebsergebnis vor Bewertung (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von 69,0 Mio. EUR.

Sollten sich die gesamtwirtschaftlichen bzw. konjunkturellen Parameter nicht aufhellen, die Inflationsrate auf hohem Niveau verharren und auch der Stimulus durch Zinssenkungen ausbleiben, können sich Risiken für die Wirtschaft und die Finanzmärkte ergeben. Insbesondere in den identifizierten Risikobereichen (bspw. das Baugewerbe) wäre demgemäß mit höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten zu rechnen. Wir rechnen daher vorsorglich für 2024 mit einem im Vergleich zu 2023 anhaltend hohen, aber sich abschwächenden Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft (-25,0 Mio. EUR).

Im Bereich der Eigenanlagen gehen die Planannahmen für 2024 von einem positiven Bewertungsergebnis (+4,8 Mio. EUR) aus. Dieser speist sich einerseits aus dem Zinsszenario folgenden Wertaufholungen wie auch durch fällige Wertpapiere zu erwartenden Einlösungsgewinnen.

Aus der Kapitalplanung für den gegenständlichen Betrachtungszeitraum ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei wurde angenommen, dass die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auch im Prognosejahr gültig bleiben.

Für die weiteren bedeutsamsten Leistungsindikatoren prognostizieren wir im Fall der CIR für das Jahr 2024 einen Wert von 66,3 %. Ferner erwarten wir eine Gesamtkapitalquote in Höhe von 16,4 %.

Der anhaltende Ukraine-Krieg, Nahostkonflikt sowie geopolitische Spannungen zwischen China und den USA haben auch Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Im Zusammenhang mit der bestehenden Ausnahmesituation sind Prognosen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Risikotragfähigkeit ermöglichen es uns davon abgesehen auch künftig, Ertragschancen für die Bank, ihre Mitglieder und Kunden zu nutzen sowie die regionale Kreditvergabe zu gewährleisten. Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind nicht erkennbar.

## **E. Erklärung zur Unternehmensführung - ungeprüft**

Wir werden die Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2023 nach § 289 f HGB auf unserer Internetseite (abrufbar unter [www.vbkraichgau.de/lagebericht2023](http://www.vbkraichgau.de/lagebericht2023)) veröffentlichen. Eine entsprechende Erklärung ist an dieser Stelle nicht abzugeben. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist durch den Abschlussprüfer nicht inhaltlich geprüft.

## F. Nichtfinanzielle Berichterstattung - ungeprüft

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2023 nach den §§ 289 b - e HGB zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 nach § 325 HGB im Bundesanzeiger (Unternehmensregister) offenlegen. Eine entsprechende Erklärung ist daher an dieser Stelle nicht abzugeben. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht ist durch den Abschlussprüfer nicht inhaltlich geprüft.

Wiesloch, 28. März 2024

Volksbank Kraichgau eG

### Der Vorstand:



**Klaus Bieler**  
Vorstandsvorsitzender



**Dimitrios Meletoudis**  
stv. Vorstandsvorsitzender



**Juan Baltrock**



**Andreas Hahn**



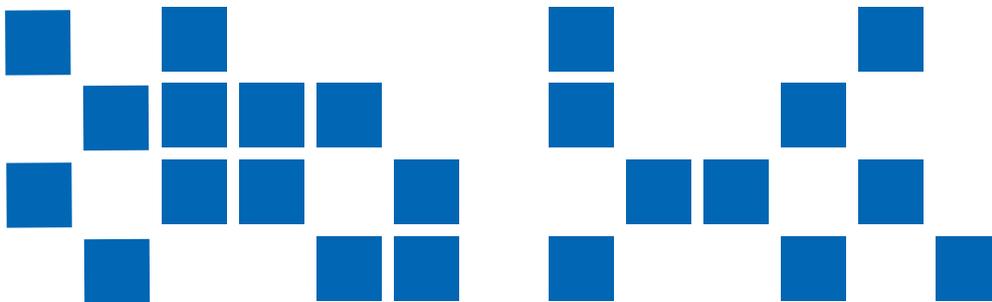
**Rüdiger Kümmerlin**



**Holger Neubauer**



**Thomas Rohrer**





Volksbank Kraichgau eG

Hauptstraße 139, 69168 Wiesloch  
Telefon: (06222) 589-0

Hauptstraße 115, 74889 Sinsheim  
Telefon: (07261) 699-0

Internet: [www.vbkraichgau.de](http://www.vbkraichgau.de)  
E-Mail: [info@vbkraichgau.de](mailto:info@vbkraichgau.de)